

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Muntognas La stagiun da las chamonnas düra be amo ün pèr dis. Per las chamonnas CAS Engiadina Bassa es la stagiun da stà 2010 statta vaira buna. **Pagina 7**

Gepunktet Der FC Celerina kann doch noch punkten: Der Oberengadiner Drittligist holte am Sonntag zu Hause gegen den FC Balzers ein 2:2-Unentschieden. **Seite 12**

Leader Der CdH Engiadina ist Leader der Eishockeymeisterschaft 2. Liga. Die Unterengadiner siegten bei Dielsdorf, St. Moritz hingegen verlor. **Seite 12**



Paul Carrack und Band beim viel bejubelten Auftritt im Rondo in Pontresina. Die Erstaufflage von Voices on Top war gemäss den Organisatoren ein Erfolg. Foto: Voices on Top/Patric Huber

Gelungener Start für Voices on Top

Das neue Musikfestival in Pontresina erhält gute Noten

Vom Donnerstag bis am Sonntag stand Pontresina ganz im Zeichen von Voices on Top. Die Organisatoren sind zufrieden. Die nächsten zwei Austragungen sind gesichert.

RETO STIFEL

Stephan Eicher, Umberto Tozzi, Paul Carrack, Endo Anaconda, Fabienne Louves, Marc Sway: Diese und andere Musiker haben vom vergangenen Donnerstag bis am Sonntag in Pontresina den Ton angegeben anlässlich des neu lancierten Festivals Voices on Top. Rückfragen bei Organisatoren, Publikum und Künstlern zeigen: Die Erstaufflage des neuen Musikfestivals ist geglückt.

«Ich bin sehr zufrieden», sagt Fritz Hagmann, Gemeindevorstand und OK-Präsident. «Viele Gäste sind extra wegen des Festivals nach Pontresina gereist, und das war eines unserer Ziele.» Gäste, die ausnahmslos begeistert gewesen seien von der Farbenpracht des Engadiner Herbsts, von der Gastfreundschaft und selbstverständlich vom Anlass selber. Gefreut hat Hagmann auch, dass viele Einheimische Konzerte besucht haben. Dabei habe sich deutlich gezeigt, dass bekannte Namen wie ein Umberto Tozzi viel

stärker ziehen würden, als ein Paul Carrack, den viele vom Namen her zu wenig kennen würden.

Engagement der öffentlichen Hand

Die Gemeinde zusammen mit Pontresina Tourismus und den Hoteliers unterstützen das Festival, das über ein Budget von rund einer halben Million Franken verfügt, massgeblich. Dass sich die öffentliche Hand so stark für einen Anlass engagiert, hat gemäss Hagmann keine negativen Reaktionen hervorgerufen. Vereinzelt Stimmen hätten die Eintrittspreise kritisiert, die für einen der Hauptacts bei 85 Franken für einen Stehplatz betragen. «Das ist nicht zu teuer», sagt Hagmann und verweist auf gleiche Preise im Unterland. «In Pontresina aber war die Stimmung viel intimer, die Leute konnten direkt am Bühnenrand stehen und die Stars hautnah erleben.» Ein positives Fazit zieht auch Jan Steiner als Geschäftsführer von Pontresina Tourismus. Dank Stephan Eicher habe Pontresina viele zusätzliche Logiernächte generiert, Umberto Tozzi habe die Einheimischen ins Rondo gebracht und Paul Carrack, der sein einziges Konzert in der Schweiz gegeben habe, sei für die nationalen Medien das Thema gewesen. Zufrieden war auch Luigi Massé als Leiter der Organisation. «Die Abläufe haben sehr gut geklappt, da hat sich bezahlt gemacht, dass wir bereits recht grosse Erfahrung in der Organisation von Events mitbringen.» Mit dem Ticketverkauf ist Massé sehr zufrieden, auch wenn gerade beim Konzert von Paul Carrack viele Plätze leer blieben. Hagmann, Stei-

ner und Massé sind überzeugt vom Potenzial des Festivals. Viele hätten sich beim ersten Mal nicht so recht vorstellen können, was Voices on Top eigentlich wolle und seien dann positiv überrascht gewesen vom schönen Ambiente im Rondo, aber auch an den anderen Konzertorten.

Musikalische Glanzlichter

Musikalisch haben Stephan Eicher und Paul Carrack klar die Akzente setzen können. Vor allem der Auftritt von Stephan Eicher am Donnerstag dürfte als einer der grossen Höhepunkte in die noch junge Geschichte des Rondos als Konzertlocation eingehen. Umberto Tozzi war stimmungsmässig sehr gut, ob der (zu) laute Italo-pop aber den Ansprüchen von stimmlich höchster Qualität zu genügen vermochte ist zumindest zu bezweifeln. Speziell und trotzdem überzeugend war die Performance von Stiller Has im gediegenen Grand Restaurant des Luxushotels Kronenhof. Kleine, aber feine Akzente zu setzen vermochten ebenfalls andere Künstler. Wie Marc Sway beispielsweise, der zusammen mit Freda Goodlett im Eventzelt fröhliche Stimmung verbreitete. Oder Nils Althaus, der auf der Alp Languard mit seinen Chansons mit viel Tiefgang überraschte.

Voices on Top wird auch nächstes Jahr wieder anfangs Oktober stattfinden. Ebenfalls gesichert ist eine dritte Auflage 2012. Ein Blick hinter die Kulissen von Voices on Top, ein Interview mit Endo Anaconda und eine Bilderseite gibt es auf den

Seiten 3, 5 und 9

Die Punt d'En ist feierlich eröffnet worden

Scuol/Tarasp In Anwesenheit von Politikern, 160 Schülerinnen und Schülern der Gemeinden Scuol und Tarasp und vielen Schaulustigen ist am vergangenen Sonntag, 10. Oktober 2010, um punkt 10.10 Uhr die Punt d'En zwischen Scuol und Tarasp für den Verkehr freigegeben worden. Scuols Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini sprach von einer symbolischen Bedeutung, wenn die Jugend als Erste die neue Brücke beschreiten dürfe. Denn die Punt d'En sei für die Generation von heute, vor allem aber auch für jene von morgen gebaut worden.

Der Gemeindepräsident von Tarasp, Christian Fanzun, sprach von einem «Freudentag.» Er zeigte sich überzeugt

davon, dass das Bauwerk für die Gemeinde viele positive Signale auslösen wird. Viele Dankesworte wurden an die Vertreter des Kantons, vor allem Regierungsrat Stefan Engler und den Vorsteher des kantonalen Tiefbauamtes, Heinz Dicht gerichtet. Aber auch den Baufirmen mit ihren Mitarbeitern wurde gedankt.

Bis vor der Eröffnung der Brücke war die kurvenreiche Verbindungsstrasse Nairs-Tarasp die einzige Strassenverbindung zum Kurort Tarasp-Vulpera. Die Strasse befand sich einem bautechnisch schlechten Zustand, so dass der Bau der Brücke als die beste Lösung erachtet worden ist. Gekostet hat die Brücke 15,9 Millionen Franken, die Bauzeit betrug drei Jahre. (rs)



Kinder und Jugendliche der beiden Gemeinden Scuol und Tarasp beschreiten als Erste die neue Brücke.

Üna nouva «Miss Quattervals»

Zernez Quista fin d'eivna es gnüda determinada la nouva «Miss Quattervals». Guadagnà ha «Favourite», üna vacha dad Adrian Plebani da Bever. A la fairsa ed exposiziun d'utuon da las societats agriculas da las Vals dal süd a Zernez han preschantà paur da la Val Bergiaglia, da la Val Poschiavo, da l'Engiadina Bassa, da l'Engiadin'Ota e da la Val Müstair lur bes-chas, expost vain muvel, chavals e botschs. La preschantaziun dal muvel fascinescha adüna darcheu ad ün vast public, tantar dad els eir blers na-paur. Avant la preschantaziun han las concurrentas da's suottametter a differents trattaments da bellezza. Ultra da la punctaziun da las bes-chas vegnan vendüts in occasion da la fairsa differents products paurils e da tuotats sorts otras choshas. (anr/mfo) **Pagina 6**

Andri Linsel per Fredy Isler

Scuol Las Penticularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA han ragiunt l'on da gestiun 2009/2010 ün guadogn da record. Sonda passada ha gnü lö illa Charpena sü Motta Naluns la 55avla radunanza generala da las acziunarias e dals acziunaris da las Penticularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA. Cun satisfacziun ha preschantà il directer Egon Scheiwiller il quint annual 2009/2010 cun ün schmertsch da record. La nouva penticulara Scuol-Motta Naluns s'ha cumprovada. Üna nouva s-chabellera Ftan-Pruvi vain realisada pel cumanzamaint da la stagiun d'inviern. Plünavant ha il president dal cussagl administrativ, Fredy Isler, as retrat davo desch ons d'actività sco president. Sco nouv president dal cussagl administrativ es gnü elet Andri Linsel da Sent. (anr/ads) **Pagina 7**



20041



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Auf- und Umbau, Via Suvretta 25, Parz. 1861

Zone: Villenzone

Bauherr: Frau Anne Keller Dubach, Kartausstrasse 30, 8008 Zürich

Projektverfasser: Architekturbüro, Sergio Cavero, Sihlquai 268, 8005 Zürich

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 13. Oktober bis und mit 2. November 2010 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachezeiten: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. November 2010.

St. Moritz, 13. Oktober 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.773.779

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die S.M.T project management AG, Via Maistra 7, 7500 St. Moritz, beabsichtigt am bewilligten Projekt auf Parz. 916, Wohnzone B, verschiedene Änderungen vorzunehmen.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 11. Oktober 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.773.788

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Dmura AG, Zuoz

Bauobjekt: 3 Mehrfamilienhäuser und Garage

Ortslage: Chöntschet, Parzelle 2472

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Privatrechtliche Einsprachen werden auf den Zivilweg verwiesen (Art. 116 des Baugesetzes).

Zuoz, 12. Oktober 2010/Fu

Gemeinderat Zuoz
170.773.763

Bergbahnen teils länger geöffnet

Oberengadin Aufgrund des schönen Wetters wird die Öffnungszeit der Gondelbahn Celerina – Marguns bis kommenden Freitag, 15. Oktober verlängert. Die Luftseilbahn Signal ist bis zum 17. Oktober offen, ebenso die Muottas Muragl- und die Languardbahn. Die Corvatsch- und Furtschellas-Luftseilbahnen sind ebenfalls bis zum Sonntag, 17. Oktober in Betrieb. Bis zum 19. November durchgehend in Betrieb bleibt die Diavolezza-Bahn. Alle anderen Bergbahnen im Oberengadin sind bereits geschlossen. (ep)

Tribüne Hans Lozza (Zuoz)

Ende gut, alles gut

Ein Blick ins Jahr 2020



Für viele Diskussionen hat sie gesorgt, die winter-sichere Verkehrsverbindung zwischen Maloja und Silvaplana. Es ist eine Herausforderung, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Hier ein Blick in die Zukunft. Wir zählen das Jahr 2020: Das Ziel einer lawinen- und steinschlagsicheren Verkehrsverbindung zwischen Maloja und Silvaplana ist erreicht. Doch wer im Jahr 2010 geglaubt hatte, dass damit nur ein Verkehrsproblem gelöst werde, wird erstaunt sein. Heute ist die Silser Ebene wieder das, was sie über Jahrtausende war: Eine der schönsten Stellen im ganzen Engadin und sogar der Alpen. Das von Engadin St. Moritz verwendete Symbol der reinen Siluette ist Wahrheit geworden. Wo früher tausende von Fahrzeugen pro Tag vorbeirauschten, herrscht heute wieder Ruhe. Gäste und Einheimische geniessen den wunderbaren Spaziergang von der Kirche Sils Baselgia zur Halbinsel Chastè – ohne Verkehrslärm, Dämme, Brücken und anderen Ins-

tallation anzutreffen. Im Sommer und im Winter. Was ist passiert?

In weiser Voraussicht konnte vermieden werden, dass aus kurzfristigem Aktivismus heraus eine Lösung realisiert wird, die diesen wunderbaren Flecken Erde für immer verunstaltet hätte. Provisorische Lösungen tragen immer die Gefahr der Dauerlösung in sich. Die Verantwortlichen waren sich dieses Risikos bewusst und haben erkannt, dass an einem so sensiblen und weltbekanntem Ort (man denke nur an Nietzsche, Giacometti und andere) keine ewige Baustelle entstehen darf. Die Lösungsfindung wurde möglich, weil sich die massgebenden Kräfte zusammengesetzt hatten, um die beste Lösung für alle Interessen zu finden. Für jene, die eine sichere Verkehrsverbindung brauchen, für den Kanton, der die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu verantworten hat, und für die Silserinnen und Silser, die dort leben. Profitieren können heute aber auch die Touristen, die keine gefährliche Strasse mehr überqueren müssen und vom Verkehrslärm abgestossen werden. Und schliesslich profitiert auch die Natur, die wieder ihren ursprünglichen Lauf nehmen darf. Der junge

Inn zieht seine Schleifen Richtung Silvaplanaersee, Flussregenpfeifer brüten auf den Kiesbänken des renaturierten Flusslaufs, Familien geniessen den neu entstandenen Picknickplatz und die Restaurants in der Umgebung finden sich wieder an einem der schönsten und besinnlichsten Plätze der Alpen.

Dank der uneigennütigen und lösungsorientierten Unterstützung aller Beteiligten konnte ein tragfähiges und nachhaltiges Projekt realisiert werden. Klar, Geduld war gefragt. Und Geld. Doch mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen ist es gelungen, eine langfristige Lösung zu finden, mit der wir auch unserer Verantwortung der Natur gegenüber gerecht werden konnten. Gelungen ist nicht nur die Lösung eines Verkehrsproblems, sondern die Nutzung einer Chance: Der Schaffung einer nachhaltigen Gesamtlösung. Wie diese aussieht? Das werden wir sehen!

Hans Lozza ist Naturwissenschaftler und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Abschlusskonzert des Blockflötenensembles

St. Moritz Am Freitag, 15. Oktober 2010, um 18.30 Uhr findet das Abschlusskonzert des Blockflötenensemble-Kurses unter Leitung von Martina Joos in der katholischen Kirche St. Karl statt. Die Teilnehmerinnen des Kurses präsentieren in diesem Konzert die einstudierten Werke der Kurswoche vom 9. bis 16. Oktober. Der Eintritt ist frei.

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der stilgerechten Interpretation von Consort-Literatur des 16. und frühen 17. Jahrhunderts aus England und Italien. Gespielt wird in drei- bis zwölfstimmiger, auch mehrchöriger Besetzung.

Geboren in Glarus studierte Martina Joos mit Hauptfach Blockflöte an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich bei Matthias Weilenmann und Kees Boeke. Sie legte das Lehrdiplom und Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. Sie konzertierte im In- und Ausland als Solistin, als Mitglied des «Trio O'Henry», von «RAYUELA» und «concerto extra vergine». Zahlreiche CD- und Rundfunk-Aufnahmen folgten. Mit dem Trio O'Henry ist sie Preisträgerin verschiedener internationaler Wettbewerbe. Neben der Konzerttätigkeit studiert Martina Joos derzeit Musikwissenschaft an der Universität Zürich, ist Dozentin bei Kursen für Alte Musik u. a. am Konservatorium Zürich und arbeitet als freie Mitarbeiterin beim Schweizer Radio DRS 2. (Einges.)

Weitere Schritte in Richtung regionale ARA

Statuten des Verbandes Abwasserreinigung in der Vernehmlassung

2020 soll in S-chanf eine regionale ARA gebaut werden. Dafür müssen die neun Gemeinden von St. Moritz bis S-chanf die neuen Statuten ebenso genehmigen wie einen Planungskredit von fünf Millionen Franken.

RETO STIFEL

Noch dauert es mindestens zehn Jahre, bis die Abwässer der neun Gemeinden von St. Moritz bis nach S-chanf in einer neuen, regionalen Gross-ARA in S-chanf gereinigt werden. Mit dem Bau des Ableitungskanals hat der Abwasserverband Oberengadin (AVO) im vergangenen Jahr einen ersten grossen Schritt in Richtung dieser Gross-ARA gemacht.

Nun folgen die nächsten Schritte. Seit Mitte September sind die Statuten des neuen Verbandes Abwasserreinigung (ARO) bei den Gemeinden in der Vernehmlassung. Dass der «alte» AVO als «neuer» ARO wieder ein Verband ist, ist gemäss Gottfried Blaser, Betriebsleiter der ARA Staz in Celerina bereits entschieden. Sämtliche Organisationsformen von der Aktiengesellschaft über die Eingliederung in den Kreis bis zu einer Public Private Partnership seien geprüft, der Gemeindeverband letztlich aber als am zweckmässigsten beurteilt worden.

Vernehmlassung läuft

Dem Verband Abwasserreinigung Oberengadin werden neu neben den bisherigen Gemeinden St. Moritz, Celerina, Pontresina und Samedan auch Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz und S-chanf angehören. Jede dieser Gemeinden stellt gemäss den Statuten einen Delegierten. Je nach finanzieller Leistung der einzelnen Gemeinden an den Verband haben diese Delegierten eine unterschiedliche Anzahl Stimmen. In der ersten, vierjährigen Amtsperiode, verfügt St. Moritz als grösste Gemeinde über 42 von möglichen 100 Stimmen, Madulain



Eine Skizze der regionalen ARA in S-chanf mit der bestehenden ARA Furnatsch.

als kleinste Gemeinde über deren zwei.

Die Delegiertenversammlung entscheidet über einen grossen Teil der anstehenden Geschäfte. In die Kompetenz der Gemeindeversammlungen hingegen fallen beispielsweise der Erlass oder die Änderung der Statuten sowie Investitionen, die die Grenze von fünf Millionen Franken überschreiten. Ein weiteres Organ des Zweckverbandes ist der fünfköpfige Vorstand.

Ende November läuft die Vernehmlassung, zu der sich auch Private über ihre Gemeinden äussern können, ab. Am 8. November wird gemäss Blaser eine Sitzung mit sämtlichen Gemeindevertretern stattfinden. Dort sollen allfällige Differenzen besprochen werden. «Wir müssen sicher sein, dass die Statuten in den Gemeinden eine gute Chance haben angenommen zu werden», sagt Blaser. Schert nur eine Gemeinde aus, kann der Verband nicht gegründet werden.

Abstimmung im Frühjahr 2011

Voraussichtlich im April des kommenden Jahres werden die Einwohner der neun Gemeinden über den Beitritt entscheiden. Ebenfalls an diesem Datum steht ein Planungskredit von fünf Millionen Franken für den Bau der neuen Anlage in S-chanf zur Abstimmung. Viel Geld «nur» für eine Planung, aber gemäss Blaser ist der Betrag gerechtfertigt. «Eine seriöse Planung wird entscheidend sein ob die neue ARA 65 Millionen oder 120 Millionen Franken kosten wird.» Der Betrag für den Planungskredit sei als

Kostendach zu verstehen, der nicht unbedingt aufgebraucht werden müsse. «Wir werden nicht blind drauflosplanen», sagt er und erinnert daran, dass der Bau des Ableitungskanals auch 1,6 Millionen Franken unter Budget abgeschlossen werden konnte.

Werden Statuten und Planungskredit im kommenden Frühjahr angenommen, soll ab 2012 die Projektierung und Planung an die Hand genommen werden. 2016 könnte über den Baukredit abgestimmt werden, Baubeginn wäre dann 2017 mit der Eröffnung 2020.

Info-Veranstaltungen des Kreises

Oberengadin Der Kreis Oberengadin führt in der ersten Hälfte November drei Informationsveranstaltungen zum Thema «Kreisgemeinde Oberengadin» durch. Dies am Montag, 1. November, um 20.15 Uhr

im Schulhaus Sils, am Donnerstag, 4. November, um 20.15 Uhr in der Aula des Lyceum Alpinum Zuoz und am Dienstag, 9. November, um 20.15 Uhr in der Aula des Schulhauses Grevas in St. Moritz. (ep)

Corin Curschellas singt im Caferama

Zuoz Corin Curschellas – ihr Name ist bekannt. Aber wie viele Leute kennen das Multitalent aus dem Bündner Oberland wirklich? Am Freitag, 15. Oktober, um 20.00 Uhr ist sie Gast im Caferama und singt im familiären Rahmen des Kaffeemuseums ihre starken Lieder.

Corin Curschellas ist seit vielen Jahren eine bekannte Stimme, die ihren romanischen Liedern internationales Niveau verliehen hat. Sie ist aber auch Musikerin und Schauspielerin und genießt grosses Ansehen vor allem in der deutschsprachigen Schweiz. Im Engadin hingegen ist sie eher etwas weniger bekannt.

Das letzte Konzert dieser Saison im Caferama vom kommenden Freitag wird von der Lia Rumantscha unterstützt, welche mit der neuen Kulturvermittlungsidee cultuRA+ eben dieses gegenseitige Kennenlernen fördern möchte und Künstler aus den verschiedenen Bündner Tälern in den jeweils anderen Tälern auftreten lassen will.

Der Eintritt ist frei und Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Wegen der beschränkten Platzzahl empfiehlt sich ein frühzeitiges Erscheinen. Anschliessend bleibt das Museum, die Coffee-Bar und der Shop saisonbedingt bis kurz vor Weihnachten geschlossen.

(Einges.)

Leben im kalten Wasser

Zernez Im Rahmen der Vortragsreihe «naturama2010» referiert morgen Mittwochabend, um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall in Zernez der Biologe Peter Rey zum Thema «Leben im kalten Wasser – Alpine Gewässer als Extremlebensräume oder Refugien bei der Klimaerwärmung».

Im letzten Vortrag der diesjährigen Vortragsreihe des Schweizerischen Nationalparks stellt Rey diverse Kaltwasser-Biotop im Engadin vor. Kaltes Wasser stellt besondere Anforderungen ans Überleben. Peter Rey wird in seinem Vortrag auf folgende Fragen eingehen: Was sind die Besonderheiten des Elements Wasser und im speziellen des kalten Wassers? Was für spezielle Organismen leben in unseren kalten Bächen und Tümpeln? Welche Strategien haben diese Lebewesen entwickelt, um im kalten Wasser zu überleben und konkurrenzfähig zu bleiben?

Der Referent wird auch zeigen, dass kaltes Wasser eine grosse Bedeutung als Invasionsschild gegen unerwünschte Einwanderer hat. (Einges.)

«Voices on Top» bot die Gelegenheit, Endo Anaconda zu begegnen. Der Frontmann der Band «Stiller Has» las aus seinem Kolumnenbuch und konzertierte mit seiner Band «Stiller Has».

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Endo Anaconda, Sie haben am Samstagabend mit Ihrer Band «Stiller Has» im Hotel Kronenhof Ihr Publikum zwei Stunden lang in Bann gehalten. Wie war das für Sie, Ihre rockig-bluesigen und auch gesellschaftskritischen Lieder vor relativ kleinem Publikum im Speisesaal eines Nobelhotels zu singen?

Endo Anaconda: Ich bin ein Genussmensch und liebe gute Hotels. Deshalb wird mir der Auftritt in diesem speziellen Ambiente in sehr guter Erinnerung bleiben, es war fast wie ein Konzert mit Clubatmosphäre. Akustisch gesehen war es aber für mich und meine Musiker nicht ganz einfach, hier aufzutreten, weil wir bei der Lautstärke Zurückhaltung üben mussten, sonst wäre der Hall zu gross gewesen. Vom Sound her hat mir das Rondo, wo wir vor einigen Jahren schon aufgetreten sind, besser gefallen. Im Übrigen ist es mir nicht wichtig, wo und vor wie vielen Leuten ich auftrete. Ob 50, 500 oder 5000 zuhören: Ich gehe immer aufs Ganze.

EP: Wie bereiten Sie sich auf Ihre Konzerte vor?

Anaconda: Ich gehe vor jedem Auftritt die Texte nochmals einzeln durch und präge sie mir wieder neu ein. Geprobt wird sonst nicht viel.

«Konzentriere mich auf das, was kommt»

Bevor ich auf die Bühne gehe, konzentriere ich mich auf das, was kommt. Ich versuche die Songs dann so zu bringen, als wenn ich sie zum allerersten Mal singen würde. Es ist diese Intensität, welche den Live-Auftritt ausmacht, und die nicht mit der Musik auf CDs zu vergleichen ist.

EP: Für wen singt und spielt «Stiller Has»?

Anaconda: Unser Publikum stammt aus allen Alters- und Gesellschaftsschichten. Im Juni habe ich am Openair St. Gallen mit seinen 20 000 Zuhö-

«Ich gehe immer aufs Ganze»

Endo Anaconda im Gespräch mit der «Engadiner Post»



Endo Anaconda ist Texter mit Leib und Seele. Ob er sich den Blues des Lebens von der Seele singt oder seine Gesellschaftskritik in Kolumnen giesst.

Foto: swissfoto/Giancarlo Cattaneo

ren erlebt, wie unsere Lieder auch Junge ansprechen, die kaum 25 Jahre alt sind. Ganz generell würde ich sagen «Stiller Has» macht anspruchsvolle, verbindliche Musik für Leute, die bewusst zuhören, sich auf die Texte einlassen wollen. Kein grosses Brimborium auf der Bühne, keine super Lightshow, die von der Musik ablenken würden. Auch vom Equipment her sind wir eine schlanke Band. Wir sind lediglich mit zwei Combis unterwegs, während Rockbands ja sonst ein Material mit sich schleppen, für das es einen ganzen Lastwagen braucht.

EP: Mit bis zu hundert Konzerten jährlich kommen Sie weit herum in der Schweiz, haben aber auch ein rastloses Leben...

Anaconda: Deshalb ist es mir auch wichtig, in guten Hotels zu logieren. Mindestens vier Sterne müssen es sein. Am liebsten würde ich ganz in Hotels leben, so wie dies Hazy Osterwald tat. Aber das liegt finanziell leider bei mir nicht drin. Da müssten wir schon 300 000 bis 400 000 CDs verkaufen, nicht 20 000.

«Würde am liebsten ganz im Hotel leben»

Aber da «Stiller Has» ein vorwiegend auf Mundart basierendes Repertoire hat, beschränkt sich unser Publikum in erster Linie auf die Deutschschweiz

und das angrenzende Ausland wie Baden Württemberg und Vorarlberg.

EP: Zurzeit ist «Stiller Has» mit dem Programm der neusten CD «So verdorbe» auf Tour. Alle paar Abende an einem anderen Ort aufzutreten, ist schon rein körperlich gesehen eine anstrengende Sache. Was gefällt Ihnen – jenseits der Strapazen – an diesem rastlosen Dasein?

Anaconda: Ich treffe jede Menge Leute. Vom Bundesrat bis zum Hilfsarbeiter. Auch wenn solche Begegnungen natürlich meist oberflächlich sind, man hat ein Echo, auf was man macht.

EP: Was schätzen Sie an Ihrer Existenz als Sänger weniger?

Anaconda: Unsere erste CD kam zwar schon 1989 heraus, und wir haben seither auch zwanzig weitere Tonträger herausgegeben. Aber als vor drei Jahren der Gitarrist Schifer Schafer der Band beitrug, hat die Band einen Sprung nach vorn gemacht, auch punkto Bekanntheitsgrad.

«Reise nicht mehr zweiter Klasse»

Auch von meiner Tätigkeit als Autor her – ich habe unter dem Pseudonym «Bärenbeisser» in Blättern wie dem Tagesanzeiger, der Weltwoche oder der Berner Zeitung Kolumnen veröffentlicht – kennen immer mehr Leute den Endo Anaconda. So kommt es, dass ich dauernd von wild-

fremden Menschen angequatscht werde. Das hat zwar seine schöne Seite, kann aber auf die Dauer auch mühsam werden. Ein bisschen Privatsphäre muss sein. Deshalb reise ich im Zug auch nicht mehr in der zweiten Klasse.

EP: Komponieren Sie eigentlich auch die Musik zu Ihren Songs?

Anaconda: Nein, das macht in erster Linie unser Gitarrist Schifer Schafer. Ich komme vom Text her und liefere die Melodielinie.

EP: Wie entstehen Ihre Lieder, wie viel Anaconda steckt in ihnen?

Anaconda: Ein Rezept habe ich nicht. Auf alle Fälle sind die Texte nicht autobiographisch, auch wenn selbst Erlebtes natürlich mitspielt. Eine Beobachtung aus dem Alltag oder eine gelesene Zeitungszeile können mich inspirieren. Meine Texte entstehen schrittweise, und ich muss an ihnen lange feilen. Jedes Wort kommt auf die Waagschale. Ich bin kein Wortakrobat, wie es die Slam-Poeten sind, bei denen es nur so fließt.

EP: Ihr nächstes Projekt?

Anaconda: Das mit dem Kolumnenschreiben hat sich momentan erschöpft. Nach dem Ende der aktuellen Tournee, möchte ich mich wieder voll auf die Musik konzentrieren. Geplant ist nächstes Jahr eine neue CD...

EP: ... wie wird die klingen?

Anaconda: Das hängt noch völlig in der Luft.

Reklame

Repowern Sie sich jetzt!

Wir sind nun Repower – ihre Energie für Sie!

Tauschen Sie daher Ihr PUREPOWERgraubünden-Cap jetzt gegen ein neues Repower-Cap. Besuchen Sie uns noch bis zum **22. Oktober 2010** wochentags in unseren Repower-Filialen Ilanz, Klosters, Landquart oder Poschiavo und ergattern Sie sich das neue «Käppi»!

REPOWER
Unsere Energie für Sie.

1950-2010

Wir feiern 60 Jahre



Alle Unterengadiner/innen mit dem Jahrgang 1950 treffen sich am **Freitag, 15. Oktober 2010 ab 18.00 Uhr** bei Ruodi Duschletta, Restaurant Val d'Uina Sur En Sent zu einem geselligen Abend unter Junggebliebenen.

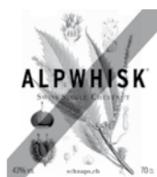
Ruodi wird uns aus Küche und Keller verwöhnen. Wir freuen uns auf Dein Kommen.

Tuot quels da l'Engiadina Bassa da l'annada 1950 s'inscuntran per festagiar il 60avel da cumpagnia als 15 october 2010 a las 18.00 pro Ruodi i'l restaurant Val d'Uina a Sur En Sent per üna bella sairada da cumpagnia.

Ruodi pissera per buns trats our da sia chadafö e da schler. Nus s'allegrain da Tia cumparsa.

Anmeldung unter/Annunzchas suot
Tel. 081 866 31 37 oder Natel 079 419 56 41
Mail: valduina@bluwewin.ch

www.engadinerpost.ch



Freitag, 15. Oktober und Samstag, 16. Oktober 2010

Serata della Castagna – Kultur und Kulinarik

**Villa Garbald, Castasegna
Ristorante Lanterna Verde, Villa di Chiavenna**

Kultur in Castasegna:

Referate zur Familie Garbald, Besichtigung Villa Garbald, literarischer Spaziergang durch Kastanienhain.

Kulinarik in Villa di Chiavenna:

Kastanienmenü mit den Weinen von I Vinautori und den Kastanienbränden von schnaps.ch
Beginn: 20 Uhr. Euro 60.– für Speis und Trank

Weitere Informationen: www.stefan.keller.name
oder telefonisch unter 055 210 83 38

Anmeldungen Nachtessen: +39 0343 385 88
(Ristorante Lanterna Verde)

176.773.705

Samedan: Zu vermieten

Gewerberaum 76,5 m²

Im Erdgeschoss, sehr gute Zufahrt, grosse Toreinfahrt, sehr hell, Aussen-PP.
Mietzins Fr. 1200.– exkl. NK und MwSt.
Bezug ab sofort oder n. V.



San Bastiaun 59, 7503 Samedan
Tel. 081 851 05 00 – Urs Pfister

176.773.776

KIBE Kinderbetreuung Engadin



Die KIBE bietet in ihren drei Kinderkrippen in St. Moritz, Samedan und Zuoz Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt an.

Für die Kinderkrippe Randulina in Zuoz und die Kinderkrippe Chüralla in Samedan suchen wir per 1. Dezember 2010 oder nach Vereinbarung eine/einen

Kleinkinderzieher/-in oder Fachperson Betreuung

(Fachrichtung Kinderbetreuung oder generalistische Fachrichtung) mit einem Arbeitspensum von 60–100 %

sowie eine/einen

Praktikantin/ Praktikanten

mit einem Arbeitspensum von 50–100 %

Auskunft erteilen die Krippenleiterinnen: Manuela Felix, Zuoz, 081 850 13 42, und Susanne Woecke, Samedan, 081 852 11 85.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 22. Oktober 2010 an die folgende Adresse: Kinderkrippe Randulina, Mareg 203, 7524 Zuoz

www.kibe.org
176.773.774

«In der Zwischensaison ein Dorf, in der Hochsaison eine Kleinstadt. Deshalb braucht St. Moritz eine weltoffene und bevölkerungsnahen Politik.»

Anita Urfer, parteilos, in den Gemeindevorstand St. Moritz



ANGESEHENE INTERNATIONALE GRUPPE FÜHREND IM BEREICH DER QUALITÄT UND LUXUS KLEIDUNG

hat uns beauftragt eine/einen

BEKLEIDUNGS VERKÄUFER/IN

**Boutique in St. Moritz
(Ref. VSM/10E) zu suchen.**

Sie/er wird sich mit dem Empfang und der Betreuung von Kunden beim Einkauf von Kleidung für Männer und Frauen und Zubehör von hoher Qualität beschäftigen. **Wir erfordern:** • Konsolidierte Erfahrung im Verkauf von Kleidung und/oder Zubehör • Hervorragende Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache. Bevorzugt die Kenntnisse der italienischen Sprache • Vertraute Nutzung des Computers (Office-Suite und E-Mail) • Ausgezeichnetes «Standing» • Fähigkeit in Beziehungen, Hören, Kommunikation und Verkauf • Residence oder Wohnsitz in St. Moritz oder Umgebung. **Wir bieten:** eine dauerhafte Beschäftigung in einem qualifizierten und herausfordernden Arbeitsumfeld. **Arbeitsort:** St. Moritz (Schweiz).

Interessenten werden gebeten, einen detaillierten Lebenslauf in englischer und/oder Italienischer Sprache an E-Mail: info@virhr.it, unter Angabe der Referenz VSM/10E zu senden.



Via Parini, 1 - 21047 Saronno (VA) - Italy
Fax 02-96198588 - Tel 02-9622694
e-mail: info@virhr.it
Aut. Min. Lav. n. 13215 del 2007



Recycling

Diese Zeitung ist aus Schweizer Altpapier hergestellt – eingesammelt direkt vor Ihrer Haustüre.

Fex-Vaüglia: Ab September ganzjährig zu vermieten

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit 2 Balkonen, kompl. neu renoviert/umgebaut, Miete Fr. 1700.– exkl. NK.

4½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit 2 Balkonen, 2 Nasszellen, Cheminée und Keller. Miete Fr. 2700.– exkl. NK.

Hauswartung kann evtl. übernommen werden. Separate Abrechnung.

Telefon 081 838 44 44

176.773.770

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
 - ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
 - ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 119.–
 - ein Jahres-Abonnement für Fr. 174.–
- (Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an Telefon 081 837 90 91 oder Telefon 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Innere Balance und Auftanken vor der Wintersaison

Kennen Sie das Gefühl? Wer einen funktionierenden Haushalt organisiert, stark im Job eingespannt ist, sich zudem um Familie und Freunde kümmert, merkt oft wie Hektik und Stress die Nerven und den Körper belasten. Für Viele ist gerade die Wintersaison eine intensive Phase des Jahres. Sie fühlen sich dauerhaft müde, ausgelaugt und antriebslos? Höchste Zeit zu reagieren! Oder noch besser: vorzubeugen!

Wichtig ist jetzt: Kraft zu tanken. Grundlagen hierfür sind Zeit und Raum für die eigenen Bedürfnisse. Auch wenn es schwer fällt: gerade in anstrengenden Phasen sollten Sie sich selbst eine hohe Priorität einräumen. Davon profitieren Sie selbst (Sie sind belastbarer und ausgeglichener) und Ihr Umfeld enorm. Nehmen Sie darüber hinaus hochwertige Nahrung zu sich und gönnen Sie Ihrem Körper und Geist gezielte Bewegungs- und Entspannungstechniken.

Speziell geeignet sind z. B. **Vinyasa Yoga** und **Tai Chi**.

Tai Chi ist eine alte chinesische Übungsform, die fließende Bewegungen mit einem ruhigen und entspannten, aber wachen Geist verbindet. Vor Jahrhunderten aus der Kampfkunst hervorgegangen, ist es heute ein sanftes Training, das einem langsamen Tanz gleicht. Regelmässige Tai Chi Praxis hilft Stress abzubauen und behebt Haltungs- und Rückenprobleme.

Vinyasa Yoga, eine dynamische Form des Hatha Yoga, stellt eine Synchronisation von Atem und Bewegung her. Die fließenden und gehaltenen Posen bauen Kraft, Flexibilität und Energie im Körper auf. Muskuläre Dysbalancen werden ausgeglichen. Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Atem fördert die innere Balance – Sie fühlen sich energiegeladener aber trotzdem entspannt.

Lernen Sie Ihren Körper wieder oder besser kennen. Nehmen Sie Spannungszustände wahr. Das Erlernen dieser Bewegungs- und Entspannungstechniken sollte unter professioneller Anleitung erfolgen.



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

Die Seilbähler tagten in St. Moritz

Vermischtes Die Technischen Seilbahnverantwortlichen von Seilbahnen Schweiz (VTK) trafen sich vom 6. bis 8. Oktober 2010 in St. Moritz zu ihrer jährlichen Veranstaltung.

Das Thema der diesjährigen Tagung lautete: «Besser werden durch Qualität». Rund 350 technische Leiter aus der ganzen Schweiz konnten ihr Wissen an der Tagung auffrischen und neue Erkenntnisse über die Seilbahntechnik gewinnen. Die Tagung begann mit Referaten von der Aufsichtsbehörde. Höhepunkt der Tagung war der Besuch des neuen Direktors vom Bundesamt für Verkehr, Peter Füglistaller. In seinem Referat appellierte er an die Verantwortung der Seilbahnunternehmungen sowie auf den Gesetzesauftrag des BAVs.

Am Nachmittag des ersten Tages fanden Referate über das Thema der Zertifizierung sowie die Generalversammlung der Vereinigung technisches Kader Seilbahnen Schweiz statt. Anschliessend war Gelegenheit, die Ausstellung der Zulieferanten in der Talstation der Signalbahn zu be-

sichtigen. 38 Aussteller präsentierten ihre Produkte und pflegten den Kundenkontakt zu den Seilbahnspezialisten.

Am Abend fand das festliche Nachtessen mit verschiedenen Unterhaltungsgruppen im Hotel Kempinski statt. Am Vormittag des zweiten Tages wurden weitere fachspezifische Referate abgehalten. Besondere Beachtung fand das Referat von Direktor Thomas Gürzeler aus Arosa, welcher das Neukonzept der Ausbildung zum Seilbahnmanager erläuterte. Abgeschlossen wurde die Tagung mit dem Besuch der Mittelstation des Corvatsch.

Die 53. Fachtagung der Vereinigung technisches Kader Seilbahnen Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Verband Seilbahnen Schweiz war in allen Belangen ein voller Erfolg. Schönes Wetter, ausgezeichnete Referate, kulinarische Höhepunkte sowie die Pflege des Kontaktes zwischen den Mitgliedern und Zulieferanten waren beste Voraussetzung, dass diese Tagung den Mitgliedern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. (Einges.)



Freuen sich über eine tolle Tagung in St. Moritz (von links): Hans Höhener (Präsident Seilbahnen Schweiz), Peter Pfister (OK-Präsident), Remo Eschle und Monika Zweifel (beide Corvatsch AG).

«100 Jahre Aviatik in der Schweiz»

Samedan Im Rahmen der Engadina Classics 2010 hat der Engadin Airport einen Zeichnungswettbewerb für die Schulkinder der Gemeinden Samedan und St. Moritz organisiert, zum Thema «100 Jahre Aviatik in der Schweiz». Mit viel Liebe und Fantasie haben die Kinder, vom Erst- bis zum Neunt-Klässler, das Thema umgesetzt. Entstanden sind kleine Kunstwerke, die während der ganzen Sommersaison am Flughafen Samedan ausgestellt waren und grossen Anklang fanden bei Besuchern aus nah und fern. Kürzlich fand die Finissage der Ausstellung statt, zu wel-

cher alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen wurden.

Von 14.00 bis 16.00 Uhr stand der Engadin Airport für einmal in fester Hand der 300 Schulkinder von Samedan und St. Moritz. Zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern konnten sie den Airport erkunden, hinter die Kulissen schauen und viel Spannendes über den Betrieb und die Aviatik-Branche erfahren. Beim abschliessenden Zvieri im Hangar zwei durften alle auch ein Erinnerungsgeschenk als Anerkennung für ihre Arbeit entgegennehmen. (Einges.)



Die Kinder beim gemeinsamen Zvieri im Hangar zwei des Engadin Airports.



Am Mischpult wird für das richtige Klangerlebnis gesorgt.

Foto: Ursin Maissen

15 km Kabel für «Voices on Top»

Einblick in die Welt der Veranstaltungstechnik

Damit ein Musikfestival erfolgreich über die Bühne gehen kann und alles bereit ist für die Live-Auftritte der Künstler, braucht es so einiges an Vorarbeit. Die EP/PL hat einen Blick hinter die Bühnenkulissen geworfen.

URSIN MAISSEN

Das neu lancierte «Voices on Top» ist in vollem Gange. Auf dem Vorplatz des Pontresiner Kongress- und Kulturzentrums Rondo gibt die Bündner Band «77 Bombay Street» im Festzelt eines ihrer stimmungsvollen Nachmittagskonzerte. Zur gleichen Zeit ist im Hauptsaal des Rondos längst emsiges Treiben zu beobachten. Der Saal wird für das Abendkonzert von Paul Carrack hergerichtet. Vor dem Sound-Check der Musiker sind die letzten Vorkehrungen zu treffen. Bühnenequipment wird in die richtige Position gebracht, Einstellungen überprüft und Scheinwerfer nochmals ausgerichtet. Der Lichttechniker lässt hinter seinen vier Bildschirmen die computergesteuerten Scheinwerfer effektiv kreisen und am grossen Mischpult testen Ton-techniker die Funktionstüchtigkeit sowie Schallwirkung.

15 Tonnen Material

Für die Festivaldauer von Donnerstag bis Sonntag wurde bereits am Montag mit der Konstruktion der technischen Einrichtung begonnen, erklärt Christian Zimmermann, Geschäftsführer von Bluetrac. Die Eventtechnik-Firma aus dem zürcherischen Wetzikon hat sich im Konzert- sowie Kongressbereich auf Audio-, Licht- und Projektionstechnik spezialisiert. Eigens für das Festival sind die Spezialisten mit zwei Sattelschleppern ins Engadin gereist. Die Basisausstattung für das Festival umfasst rund 15 Tonnen, wobei auch Material aus dem lokalen Firmenlager in Pontresina verwendet wurde. «Alleine auf der Hauptbühne im Rondo haben wir vor jedem Konzert zehn Tonnen Material bewegt», erzählt Zimmermann. Das Ausmass der technischen Einrichtung für das Musikfestival verdeutlichen die insgesamt 160 Scheinwerfer, 50 Lautsprecher und 120 Mikrofone, die in den

verschiedenen Veranstaltungsräumlichkeiten des Festivals im Einsatz stehen. Mit einer verlegten Kabellänge von rund 15 Kilometern werden diese eindrücklichen Zahlen zusätzlich unterstrichen. «Für die Auf- und Abbauarbeiten stehen neun Bluetrac-Mitarbeiter und mindestens nochmals so viele Helfer von Voices on Top im Einsatz», so Zimmermann.

Eingespieltes Team

«Die Arbeit am Voices on Top ist eine schöne Abwechslung zum sonstigen Tagesgeschäft im Kongressbereich», sagt Duri Allemann, Verantwortlicher Infrastruktur im Rondo und Mitglied des Organisationskomitees. Das Festival bildet für ihn den Abschluss einer langen Planungsarbeit, denn bereits im Frühjahr wurde zusammen mit den Technikern die Erarbeitung der Bühnenkonzepte begonnen. Insbesondere während dem Aufbau der Bühnenelemente seien die Arbeitstage mit vierzehn bis sechzehn Arbeitsstunden sehr intensiv gewesen, doch überwiege nun die Freude am gelungenen Gesamtbild. «Die positiven Rückmeldungen der Besucher und die tolle Stimmung während der Konzerte rechtfertigen den Einsatz», so Allemann. Die Zusammenarbeit mit den Event-Technikern mache Spass und alle Beteiligten seien inzwischen ein eingespieltes Team. Als grossen Vorteil wertet er, dass die beauftragte Firma

das Rondo bereits von anderen Veranstaltungen wie etwa dem «Terratrembel» her kenne.

Als erstaunlich stressfrei bezeichnet Christian Zimmermann die Arbeit am Voices on Top und führt dies auch darauf zurück, dass die Kommunikation zwischen allen Beteiligten reibungslos funktioniere. Die so genannten Kinderkrankheiten, welche normalerweise bei Erstaufgaben auftreten würden, seien erfreulicherweise ausgeblieben. Die Unkompliziertheit der Künstler lobt er ebenfalls. «Normalerweise muss man sich bei Musikern von solchem Renommee auf allerlei Sonderwünsche und Starallüren gefasst machen.» Kleinigkeiten wie spezielle Musikinstrumente oder andere Mikrofone seien zwar normal, es gebe aber auch Interpreten, die plötzlich den Wunsch nach einer viel grösseren Bühne hätten, schmuzzelt Zimmermann. «Anders als bei einem einzelnen Konzert sind bei einem Festival mit mehreren Künstlern von Beginn an gewisse Kompromisse nötig.» Neben der guten Zusammenarbeit mit den Organisatoren ist Zimmermann auch vom Gesamtkonzept von Voices on Top begeistert. In einer tollen Landschaftsumgebung und in sehr familiärem Rahmen habe man die Möglichkeit Top-Acts hautnah zu erleben. «Club-Gig-Feeling mit Weltstars, das gibt es nur höchst selten», so der Eventtechnik-Fachmann.

Weiterbildung für Schulleiter gefragt

Graubünden Kommende Woche findet erstmals das Ostschweizer Schulleitungs-Forum statt, eine Weiterbildungswoche für Schulleiterinnen und Schulleiter. Das Interesse daran ist gross: Es meldeten sich weitaus mehr Personen an, als am Seminarort Klosters Plätze vorhanden sind.

Zahlreiche Interessierte mussten weit über die Ostschweiz hinaus abgewiesen werden, wie die Pädagogische Hochschule Graubünden mitteilte. Sie gründete das Forum zusammen mit den Pädagogischen Hochschulen der Kantone St. Gallen und Thurgau.

Den Grund für den Ansturm sehen die Organisatoren im noch jungen Schulleiter-Beruf, der seine Identität und seine Handlungsstandards erst

noch entwickeln müsse. Gleichzeitig würden immer mehr Schulen von einer Schulleitung geführt.

Das Schulleitungs-Forum suche nach Antworten, wie eine Schule im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Politik und Elternansprüchen professionell zu führen sei. Neben dem eigenen Berufsverständnis wird während der Weiterbildung auch die Förderung der Professionalität der Mitarbeitenden, der Lehrerinnen und Lehrer also, erörtert.

Die Weiterbildungswoche soll in Zukunft jedes Jahr in den Herbstferien in einem der am Forum beteiligten Kantone stattfinden. 2011 kommt der Kanton Thurgau dran, danach St. Gallen. (sda)

20avels Dis da litteratura

Rumantsch Dals 5 fin als 7 november han lö a Domat ils 20avels Dis da litteratura. In occasiun dals Dis da litteratura ha eir lö la concurrenza litterara Premi Term Bel. D'incuort s'ha inscuntrada da giuria da la concurrenza litterara a la quala fan part Annalisa Cathomas, Annalisa Schaniel, Chartrina Josty, Reto Capeder e David Truttmann. Dals 19 texts inoltrats han els nominà ils seguaints tschinch texts: «Inscunter dun Elvis» da Fadrina Hofmann, «La cupitgeada» dad Andrea Rassel, «Mia tgombra» da Simona Savoldelli, «Scuntrada al spitg» da Roman Caviezel e «Ustrinkata» dad Armon Camenisch.

Quists texts vegnan prelets da las auturas e dals autours als Dis da litteratura in sonda, ils 6 november, illa halla Trical a Domat. La preschantaziun cumainza a las 17.00 culla prelecziun dals texts e las opiniuns da la prüma giuria. Quist on nu daja ingüna discussiun publica davart ils texts nominats. La seguonda giuria, chi's cumpuona dad Uorschla Natalia Ca-

prez, Rita Cathomas, Renata Coray e Rico Valär, decida in seguit davart il text victur. Sco minch'on ha eir il public üna vusch. La surdatta dal premi ha lö in dumengia, ils 7 november, a las 12.00 illa halla Trical.

Ulteriuras infuormaziuns: www.litteraturarumantscha.ch (pl)

Forum

Üna cuorta vista!

Illa «Posta Ladina» dals 7 october es statta publichada üna charta da lectur cul titel «Inua rivains, scha...» chi's referiva ad ün artichel a regard il rumantsch grischun in scoula, in quist cas in Val Müstair.

Es que pussibel cha tanta glied scorta ha uschè üna cuorta vista? Ils Jauers p.ex. cun lur bel idiom, han gnü daspö decennis cudeschs da scoula in vallader. Ha lur idiom pati?

Ils Bergiagliots p.ex., cun lur bel patuà han amo adüna cudeschs da scoula in talian. Patischa lur idiom?

E lura amo ils Bergunsegners – in scoula be cudeschs putèrs. Ma'l bergunsegner es i pers tras il germanissem e na pervia da l'instrucziun putèra in scoula.

Tscherta glied nun inclegia amo hoz na che cha'l rg ha per ün böt. Sgüra na quel d'abolir ils idioms. Eu n'ha lavurà bod set ons pro la Lia Rumantscha – giai eir vus be per ün mez on a lavurar culla Lia Rumantscha, lura vezzais la problematica.

Eir amo ün bun exaimpel sun ils diferents idioms da lingua tudais-cha (Schwyzertütsch) in Svizra. In che lingua scrivan p.ex. ils vallesans, ils appenzellais...?

Eu rov a tuot ils scorts e stübgats e politikers chi dessan schmetter da far üna fosa propaganda cunter il rumantsch grischun, impustüt schi nu vegnan uschè bain landroura.

Corina Dürmüller-Gilly, Cuaira

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Dmura AG, Zuoz
Oget da fabrica: 3 chesas da püssas abitaziuns e garascha
Lö: Chöntschet, parcella 2472

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel. Objecziuns chi reguardan il dret privat haun da gnir inviedas al güdisch da dret civil (art. 116 da la ledscha da fabrica).

Zuoz, ils 12 october 2010/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz
176.773.763

Forum

Monster Galantom

D'incuort ha il cussagl naziunal decis cha'l luf possa gnir schluppettà in Svizra plü facilmaing. Quista mala bes-cha sto gnir cumbattüda cun tuot ils mezs pussibels e cun sustegn uffical. Seis dons sun visibels e chachunan cuosts chi van a charg da nossa società. E quai nu po esser!

Tuot oter es quai cun nos monster galantom. El nu vain perseguità, sün el nu vain fat chatscha. Tuot a l'incuntrar! El sta suot protecziun ufficala causa ch'el güda a spargnar e causa ch'el salva nos rumantsch muribund. Quai sun bain virtüds admirablas chi sun degnas da gnir sustgnüdas e promovüdas. Na d'incleger chi dà amo adüna glied chi nun es persvasa dals avantgs e dals effects positivs da quista lingua artificia e chi observa quista fatschenda cun ögl critic e nu's fida propi dal tuot da quai chi vain dit e fat.

Intant nos...RG... as derasa tuot de-zaintamaing. El muossa adüna daplü preschentscha illas medias, (radio, televisiun, gazettas). Nos monster es fich furber, quai til as sto admitter. El dà bain atenziun da na far dal mal ad ingün, da na laschar inavo plajas visiblas e da na offender ad ingün. El profita dal sustegn uffical sco eir dal fat cha massa blera glied chi ha temma dad el tascha e fa il puogn in gialoffa. Uschè as gnüa el aint vi e plü, as boffa sü cuntinudamaing e s-chatscha ils idioms our dal gnü sco l'öv dal cuc aint in ün gnü ester. Sco chi para fa'l quai sün basa legitima e legala. Es quai propi uschè? Esa fingià massa

tard per tour sü il cumbat cunter quista bes-cha?

Nos monster ha chattà ün lö ideal per as derasar; la scoula. Quai es il lö adattà per da tuottas sorts experimaints e la magistraglia sto taschiar, far per cumond e far il meglider landroura. Chi chi recloma e critichescha vain miss da la vart e buollà sco tradiziunalist e cheugross chi nu cuischa a noss idioms rumantschs ün avegnir sgür ed a nossa lingua materna ün svilup san e modern. Ils novs mezs d'instrucziun vegnan be amo edits in RG ed aintran uschè in nossas scoulas rumantschas. Quatras vain quella lingua derasada a la zoppada ed id es be amo üna dumonda dal temp e nus stain davant fats accumulps e nu pudain plü tuornar. Esa fingià uossa massa tard per dar liber la chatscha?

Eu speresch da na! Uossa es amo l'ultim'ocasiun da s'unir per evitar dons amo plü gronds. Id es nemp fingià passà tschinch avant las dudesch, i fa prescha d'agir! Uossa as sto unir tuot la glied chi nu vuol acceptar quista mala bes-cha e far palais lur dubis e lur temmas. Las instanzas cumünalas ston s-chaffir las basas legalas per cha la populaziun possa tour pusiziun in quista chosa. Il pövel dess pudair decider scha nos monster galantom dess pudair as svilupar inavant obain sch'el dess gnir tut in fermanza per til muossar la creanza e per til curar da sia vanagloria. Forsa esa da far sco pro'l luf per preservar a nossa lingua materna da sia mort?!

Linarud Neuhäusler, magister primar



L'inscunter da la populaziun na paura cun quella paura es il sal da la fairsa.

fotografias: Martina Fontana

Tschernü a Zernez differentas «Missas»

Exposiziun da las societats agriculas da las Vals dal süd

In sonda s'ha l'areal intuorn il Chastè Planta Wildenberg a Zernez transfuormà in ün grond palc. Da tuottas sorts bes-chas ma eir lavuors genuinas s'haja pudü admirar sül plazzal da festa.

In sonda esa gnü valütà e discus a Zernez d'urant tuot il di. La populaziun paura e na paura s'ha inscuntrada sün l'areal dal Chastè Wildenberg per contemplar vachas, chavals e botschs. Intant cha'ls na paura s'han simpla maing allegrats dal bel di da festa han paura ed experts tut suot la marella critica detagls e finezzas. Chenüna vacha ha il plü bel över e dvainta la «Miss över»? Chenüna candidata illa categoria dal muvel manü dvantarà la champiunessa dal di? Ed a la fin: Chenüna vacha dvainta la «Miss Quattervals»? Las aspettativas e la tensiun pro paura giuvens e vegls d'iran grondas. Il plaschair da pudair tuornar a chasa cun üna «Miss» es enorm.

Tuornadas in lur stalla cun titels da missas sun quatter vachas. «Favourite» dad Adrian Plebani da Bever es gnüda premiada ingon sco «Miss Vals dal süd». La «Vice-Miss Vals dal Süd» es «Anita» dad Elmar Fallet da Müstair. Eir il titel da la «Miss över» ha pudü tour incunter ün paura Jauer – sco fingià l'on passà ha guadagnà Ivo Lamprecht da Lü, quist on cun sia vacha «Jana». La «Miss muvel manü» ha nom quist on «Alischa» ed es in possess dal paura Mario Pitsch da Müstair. E la vice miss da quella categoria es la «Delia» dal bain paura Camichel da Zuoz. Però eir per quels paura chi nun han raggiunt cun lur muvel il podest

sun las valütaziuns ün evenimaint special. «Eir schi nu's guadagna adüna, superbi as poja listess esser», ha mania ün paura chi ha raggiunt be la seguonda plazza pro üna punctaziun.

L'inscunter ha però eir fat plaschair als experts chi han fat gronds cumplimaints als paura da las quatter vals per la qualità dal muvel chi'd es gnü preschantà. (anr/mfo)



La plü bella vacha da las Vals dal süd es la «Favourite» dad Adrian Plebani da Bever. Flurin Plebani piglia quia incunter il bacher.

Di da la romanica illa Clostra San Jon

Müstair In sonda, ils 16 october, ha lö i'l Vnuost il terz di da la romanica. Da la partida es eir la Clostra San Jon, quai cun guidas tras la clostra cul punct central: stuc medieval. Las guidas han lö tanter las 10.00 e las 16.00. Pro l'equipamaint da la Chapella Soncha Crusch i'l Savel tschientiner tocavan pitturas, marmel e stuc. I'l temp medieval tempriv d'eira quai üna tecnica chi gniva dovrada be d'innar. I nu dà però da buonder chi gniva fat a Müstair stuc our da gip – illa Val Schais, pro Sta. Maria, vain gip avant in sia fuorma natürala. Illa

baselgia da la clostra as chatta ün relief da battaisem ed üna statua monumentalala dal Carl il Grond, eir our da stuc. Quistas duos ouvras derivan dal temp dal 10avel fin 12avel tschientiner. Ün ulteriur exaimpel es il cor rich decorà illa Chapella Ulrich. La chapel-la as rechatta illa part da la clausura da la Clostra San Jon, pel di da la romanica vain la chapella però drivida pel public. Las guidas, cul maister da la Bauhütte Jürg Goll e'l istoriker d'art Michael Wolf, han lö minch'ura. Lö da reuniun es la Chapella Soncha Crusch. L'entrada es libra. (protr.)

Annunzcha da mort

Fich trists avains d'annunzcher la mort da nos vegl cussglier cumünel e vegl president da la Corporaziun vschinela da Zuoz

Felice Willy

6 december 1920 – 5 october 2010

Sieu ingaschamaint per la vschinaucha da Zuoz es sto exemplaric. Nus ingrazchains e tnigns a Felice in fich buna memoria.

Cussagl cumünel Zuoz
Flurin Wieser, president
Corporaziun vschinela Zuoz
Gian Rudolf Caprez, president

Alpinists precauts in Engiadina Bassa

Stà 2010 per las chamonnas dal CAS regional

La stagiun da stà per las chamonnas dal CAS düra fin la mità october. Ils blers giasts da las trais chamonnas da la secziun Engiadina Bassa, Tuoi, Linard e Lischana, sun Svizzers, Tudais-chs ed Ollandais.

Mincha stà as doda da divers accidaints in muntogna. Sco chi para sun stats ils alpinists in Engiadina Bassa precauts: Las respunsablas per las chamonnas dal Club Alpin Svizzer (CAS) secziun Engiadina Bassa infuormeschan chi haja dat daspö il cumanzaint da la stagiun da stà be ün accidaint. E quel es capità la davomezdi in vicinanza da la chamonna Lischana: «Cun rampignar ün pa sü d'üna paraidetta i'ls contuorns da la chamonna s'ha ferì avant var quindesch dis ün giuvnot», disch Gabi Schmäh chi maina insembel cun Heinz Enz la Chamonna Lischana. Ch'ün crap s'haja distachà dal spelm, toc la bocca dal disfurtünà e ruot giò ün toc d'ün daint, descriuva ella il discaipit, «uschigliö nun haja dat per furtüna ingüns accidaints.»

Daplü naiv co l'on passà

In quai chi riguarda las pernottaziuns sülla Chamonna Lischana sun ils respunsabels ingon satisfats: «Fin uossa vaina registrà var 2000 pernottaziuns, quai sun be 150 pernottaziuns damain co l'on passà chi'd es stat ün on cun ora da bellezza.» Chi haja naivü ingon plüssas jadas, cuntinuesch'la, «schi düra lösch fin cha la naiv es darcheu alguada vegnan quels dis damain giasts, schi naiva però be ün paet o schi plouva vegna vairamaing istess.» Üna part remarquabla dals giasts, «forsa bod la mità», sun persunas chi nun han amo mai durmi in üna chamonna in muntogna: «Forsa es quai pro no uschea perquai chi vezan la chamonna da Lischana da Scuol sü e decidan perquai da pernottar in chamonna», suppuona Gabi Schmäh.

Blers viandants in Val Tuoi

Daspö quist on maina Dodo Boss la Chamonna Tuoi: «Davo ün lügl da bellezza vaina gnü in avuost suvent plövgia, perquai esa stat ingon fin uos-

Sper muntognas cuntschaintas

Las trais chamonnas dal CAS, secziun Engiadina Bassa as rechattan tuottas in vicinanza da muntognas cuntschaintas. La Chamonna Tuoi es posiziunada aintasom la Val Tuoi sün 2250 meters sur mar in vicinanza dal Piz Buin. Ella po dar ricover a 74 persunas. La Chamonna dal Linard as rechatta sün 2327 meters sur mar al pè dal Piz Linard. In ella esa lö per 40 persunas. La Chamonna Lischana es posiziunada sün 2500 meters sur mar tanter il Piz San Jon ed il Piz Lischana. Illa chamonna esa lö per 49 persunas.

sa ün on plütöst mediocar.» Fin uossa ha ella dombrà quista stà 1100 pernottaziuns, la media importa 1400 pernottaziuns. La stagiun principala da la Tuoi es però l'inviern, la stagiun da las gitas culs skis: «Sco ch'eu n'ha chattà illas notizhas da mia antecessura as registrescha illa chamonna durant tuot l'on s-chars 4000 pernottaziuns.» Ils giasts chi vegnan d'instà in Val Tuoi sun plütöst viandants ed ün pèr alpinists chi ascendan il Piz Buin. «Causa cha la chamonna es ideala per uffants vaina pro no bleras famiglias.»

Giasts han consumà damain

«Schi fa uossa ün pa bell'ora schi pudarana dombrar ingon in circa uschè bleras pernottaziuns sco l'on passà, nempe ün pa daplü co 700 pernottaziuns», disch Heidi Cuonz da Lavin chi güda a custodir la Chamonna Linard. Quai ch'ella ha constatà ingon es però cha'ls giasts han consumà damain co oters ons: «Forsa ha quai da chefar cun l'euro debel», suppuona ella. Ch'els hajan eir blers uschenomnats giasts dal di chi vegnan sün chamonna e tuornan la saira aval. «I dà eir adüna daplüssa glieud chi vain cul tren cun üna carta dal di sü da Turich o da Lucerna», manzuna Heidi Cuonz. Cun la colliaziun tras il Vereina esa pussibel da far la spassegiada e da tuornar amo quel di darcheu a chasa. «Quai sarà bain flot, i'm para però ün pa puchà cha tuot sto ir uschè svelto, i manca lura il temp per giodair la natüra e la bella vista.» (anr/fa)



Las Pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA han ragiunt l'on da gestiun 2009/10 ün guadogn da record.

Motta Naluns cun quint da record

Radunanza generala da las Pendicularas Motta Naluns SA

Il president partent Fredy Isler ha pudü preschantar a la radunanza generala da las pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA ün bilantsch positiv da la stagiun passada. Las investiziuns s'han cumprovadas.

In seis rapport annual manzuna Fredy Isler cha la nouva pendiculara Scuol-Motta Naluns saja la consequenza d'üna strategia cha'l cussagl administrativ e la direziun han decis avant bod 10 ons. Daspö il 2003 sun gnüdas fattas cuntinuadaing investiziuns, cumanzà culla nouva s-chabellera sü Naluns, lura il lai d'accumulaziun culs implants d'innaiver respectiv. Fingia in favrer 2005 vaiva elet il cussagl administrativ üna cumischiun da fabrica per planisar la nouva pendiculara Scuol-Motta Naluns, üna pendiculara plü efficiainta chi ha da rimplazzar las duos pendicularas existents. Quai es stat üna fasa da fabrica extremamaing intensiva. L'inauguraziun ha gnü lö punctualmaing ils 11 december 2009.

Quint da gestiun excellent

Egon Scheiwiller, il directer da las Pendicularas Motta Naluns, ha preschanta ün quint annual ourdvar positiv. Grazia a la nouva infrastruttura ed a las temperaturas bassas han pudü gnir realisadas entradas da record da passa 15 milliuns francs. Il bun schmertsch durant la stagiun d'inviern ha cumpensà eir la stagiun da stà chi'd es stata limitada causa la fabrica. Eir il rechav da la gastronomia es stat positiv. Il cashflow realisà importa uschè passa 4 milliuns francs. Egon Scheiwiller es eir inchantà da la bun'infrastruttura ch'id es uossa avantman. «Ün'infrastruttura chi correspuonda absolutamaing als bsögn da la clientella.»

Da Ftan a Kirghistan

Actualmaing giran las ultimas lavuors via da la nouva s-chabellera da Ftan. Tenor il president da la cumischiun da fabrica Peter Molinari procedan quell'as tenor termin e la s-chabellera gnarà missa in funcziun sco previs pel cumanzaint da la stagiun d'inviern 2010/11. Eir qua as tratta quai d'ün indriz dal tuottafat nov, na be d'üna modernisaziun da la s-chabellera veglia chi vaiva servi bod 40 ons. La s-chabellera veglia vain uossa translocada a Kirghistan. A l'inauguraziun da la s-chabellera da Ftan sarà Fredy Isler per l'ultima jada in acziun sco president dal cussagl administrativ da las Pendicularas Motta Naluns.

Ir cur cha la festa es la plü bella

Davo 10 ons actività ha Fredy Isler decis d'as retrar da seis uffici sco president e da sortir dal cussagl administrativ. Cur ch'el ha surtut il presidi, as rechattaivan las Pendicularas Motta Naluns in üna situaziun difficila. L'intrapraisa vaiva da cumbatter cun problems organisatorics e finanzia. Fredy Isler da Turich chi ha fermas colliaziuns cull'Engiadina Bassa es stat persvas da chattar soluziuns. Perquai ha el surtut quista sfida. «Eir sco sportist sun eu adüna stat bun da sviluppar forzas güst cur chi d'eira il plü critic», disch Fredy Isler chi'd es stat da giuven ill'equipa naziunala da ballaman. Plünavant intuna el: «Id es stat interessant da collavurar cun glieud chi deriva dals plü differents champs d'actività. Il prüm vain nus elavurà ün plan strategic e miss in net las finanzas. Lura ans vain miss vi da las investiziuns.»

D'importanza regionala

Il vicepresidente Jon Plouda da Ftan undrescha Fredy Isler culs peds: «Id es stat ün temp da blera lavur, cun ten-

sions, critica e controversas. Ma cun üna planisaziun ponderada, cun concepts strategics bain documentats e culla buna collavuraziun da la direziun ha Fredy Isler manà il cussagl administrativ al success da l'intrapraisa.» Eir il president da la Pro Engiadina Bassa Guido Parolini e'l directer da Engiadina Scuol Turissem Urs Wohler han ingrazchà a Fredy Isler e recugnuschü sia lavur importanta per tuot la regiun. Sco nouv president dal cussagl administrativ es gnü elet Andri Lansel da Sent, fiduziari. El es consciaint da la gronda respunsabilità chi til spetta cun quist uffizi. El ha però collavurà fingia lösch in quist gremi, as chatta sustgnü dal team ed es pront da surtour la sfida. «Bler es fat. Uossa as tratta da tgnair suot controlla las finanzas. Investiziuns plü grondas nu sun necessarias, ma i dà amo bler da far e da rimplazzar davoman per mantgnair la tecnica in ün bun stadi», disch el. Egon Scheiwiller intuna ch'el haja adüna giodü il sustegn dal cussagl administrativ cun Fredy Isler. «E cun Andri Lansel al timun, es quai sgür eir il cas.» (anr/ads)



La Chamonna Lischana es gnüda ingrondida da l'on 2003.

fotografia: M. Rauch



Büro da consultaziun d'udida a Scuol

Daspö 25 ons spordscha la ditta Micro-Electric üna jada l'eivna consultaziun d'udida i'l Ospidal d'Engiadina Bassa a Scuol. Uossa ha il manader da gestiun, Hanspeter Hess, decis da spordscher üna consultaziun plü vasta cun drivir ün büro i'l Center Augustin a Scuol. Cun quista sporta voul Hess esser plü dastrusch a la clientella e tour temp in ün ambiain adattà e professiunel per tuot ils giavüschs. Adüna la gövgia (tuottadi) e'l marcurdi e venderdi (mez di) fa Rudolf Müller, respunsabel per la cussagliaziun d'udida a Samedan e Scuol, controllas da l'udida ed adattamaints e service d'apparats. Eir la prevenziun es pels perits ün tema fich actual ed els cussaglian a firmas e persunas privatas illa filiala a Scuol. Rudolf Müller e'l collavuratur Thomas Brütsch preschaintan eir ils plü novs apparats chi's po dafatta cumbinar directamaing cun televisiuns e telefons. Plünavant sustegnan els la clientella in dumondas da sgüranzas.

Fotografia: Thomas Brütsch (da schneistra), Hanspeter Hess e Rudolf Müller cussaglian la clientella in dumondas d'udida illa nouva filiala i'l Center Augustin a Scuol. (protr.)



Eine unverkennbare Stimme: Marc Sway.



Traf mit seinem Italo-Pop in die Herzen der Fans: Umberto Tozzi.



Live ein Erlebnis: Fabienne Louves überzeugte bei ihrem Auftritt.

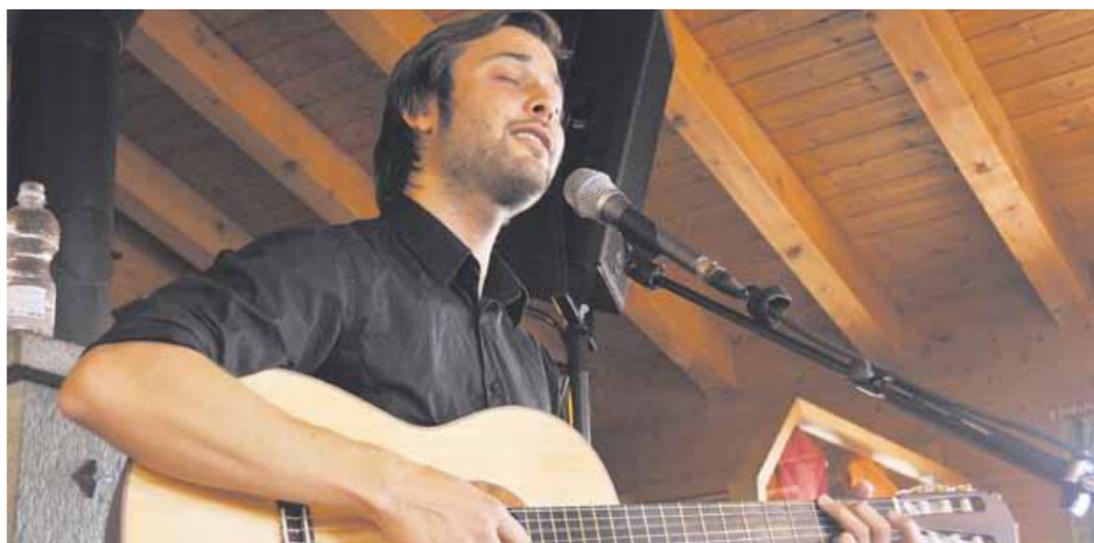
Fotos: Giancarlo Cattaneo und Reto Stifel



Auftritt vor ungewohnter Kulisse: Endo Anaconda von Stiller Has im Grand Restaurant Kronenhof.

Starke Stimmen am Voices on Top

Nationale und internationale Stars in Pontresina



Ironisch und witzig: Der Berner Chansonier und Kabarettist Nils Althaus.



Starker Auftritt: Stephan Eicher eröffnete Voices on Top am Donnerstag.



Der Altmeister: Paul Carrack begeisterte die Fans am Samstagabend.

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS



www.riedererag.ch
info@riedererag.ch

Since 1927

ALFRED M. RIEDERER AG
Sanitär – Heizungen

7500 St. Moritz
Via Brattas 52-54
Tel. 081 833 36 00, Fax 081 833 36 09

SKISCHULE MIT QUALITÄT.

«BEI UNS ERLEBST DU SCHNEESPORT!»



SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL
Via Chasellas 1 - 7500 St. Moritz
+41 (0)81 836 61 61 - www.suvrettafreesnowsports.ch

Ihr kompetenter Partner
der Haustechnik
www.duttweiler-ag.ch



F. Duttweiler AG
Quadratscha 15 - 7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50, Fax 081 851 07 69
info@duttweiler-ag.ch

ROCCA & ZGRAGGEN

Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch



gruber SPORT
Immer gut bedient

YOUNG FASHION CORNER

Aprausch

ONEILL

DAKINE

GRUBER SPORT - PONTRESINA
081 842 62 36 - gruber-sport.ch



CRYSTAL EVENTS

DIE SPEZIALISTEN FÜR EVENTS & AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE

CRYSTAL EVENTS ST. MORITZ
TEL +41 (0)81 834 49 35
WWW.CRYSTAL-EVENTS.CH



Eine sehr schöne Naturstein-Dachkonstruktion an einem Haus in St. Moritz-Dorf.

Natursteinbedachungen Meuli Sils

Die Dächer und die Meulis

Angefangen hat die Symbiose kurz nach dem Krieg im Fex. Conradin Meuli arbeitete im Winter im Fexer Steinbruch und spaltete Dachplatten aus dem gefrorenen Glimmschiefer. Nebenbei betrieb die Familie einen Bauernhof. Kurze Zeit später begann er selber, Dächer mit Fexer- und Malenco-Platten einzudecken.

Unser Vater Peter Meuli, Conradins ältester Sohn, wollte eigentlich Koch werden. Sein Wunsch wurde nicht zur Profession, stattdessen erlernte er bei der Firma Duttweiler den Spenglerberuf. Mit 24 Jahren wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete die Spenglerei im Fex. Wenig später stieg auch sein jüngerer Bruder Bruno als Lehrling in die Firma ein. Die Betriebsfläche im Fex wurde bald zu klein und der Umzug an den heutigen Standort in der Gewerbezone ist im Jahr 1976, mit dem Bau der ersten Werkstatt, erfolgt.



Stahlbaukonstruktion der Firma Meuli Sils.

Das Geschäft florierte und wurde im Jahr 1991 um die Schlosserei und Metallbau AG erweitert. Zusammen mit der Meuli Natursteinbedachungen AG finden Sie heute bei den Meulis «alles unter einem Dach». Diese drei Unternehmungen beschäftigen während der Hauptsaison ca. 30 Mitarbeiter.

Heute, über 60 Jahre nach Beginn dieser Geschichte, hat die 3. Generation das Ruder in die Hand genommen. Silvano, der Jüngste von uns Meulis, hat die Schlosserei und Metallbau AG übernommen. Claudio, der Mittlere, ist verantwortlicher Geschäftsleiter der Spenglerei und Bedachungen und kann mit Bruno Meuli und Roman Christoffel auf ein kompetentes Führungsteam zählen. Der älteste Sohn, Daniel, verstärkt als Spengler das Meuli-Team. Peter Meuli steht dem Führungsteam weiterhin als Berater zur Verfügung und wird nun vermehrt in der Küche anzutreffen sein und ab und zu auch das Meuli-Team kulinarisch verwöhnen. Doch was ist ein Führungsteam ohne die langjährigen, erfahrenen Mitarbeiter, die jedem Wetter trotzen und auch die steilsten Dächer und Kirchtürme erklimmen. Treue und zufriedene Kunden sind gleichermaßen für den Erfolg der Firma Meuli verantwortlich.

Alles unter einem Dach

Durch die Erfahrung von nunmehr drei Generationen finden wir die beste Lösung für Steil- und Flachdacharbeiten, traditionelle Natursteinbedachungen, Blitzschutz und Abdichtungen aus Flüssigkunststoff. Ebenso zählen moderne und herkömmliche Schlosserei- und Metallbauarbeiten zu unseren Stärken. Mit unserem Namen stehen wir für Qualitätsarbeit, zufriedene Kunden und faire Preise.

Ihr Meuli-Team aus Sils



MEULI SILS

Telefon 081 826 56 75
www.meuli.sils.ch | info@meuli-sils.ch



SPENGLEREI & BEDACHUNGEN
NATURSTEIN BEDACHUNGEN
SCHLOSSEREI & METALLBAU

MEULI SILS
Tel. 081 826 56 75



LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch



INFAIN
Holzmanufaktur Cádona



Die tiefe Beziehung zum Holz!

www.infain.ch Zuoz 081 854 11 75

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

7503 SAMEDAN
Tel. 081 851 00 80
www.geronimi.ch



Digital oder analog?
Wir verarbeiten als Fotofachgeschäft alle Ihre Fotos in bester Qualität.

Studiofotos für Ausweis
Familien oder Kinderbilder

Papeterie
fotoflury.ch



Unsere Gärtnerei Somplaz

Pfäffli
Gärtnerei | Landschaftspflege
Hauswartungen | Schneeräumungen

7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39
Fax 081 833 58 46
www.michael-pfaeffli.ch

Wir sind von Montag bis Freitag für Sie da
von 13.30 bis 18.00 Uhr



Doppelte Freude für Sandro Viletta

Am 24. Oktober 2010 startet der La Punter Skirennfahrer Sandro Viletta in Sölden in den Weltcup-Winter. La Punt Ferien sowie die politische Gemeinde La Punt Chamues-ch gehen ein Engagement mit Sandro Viletta ein. Gleich doppelt drückt folglich La Punt seinem Sportbotschafter die Daumen für eine erfolgreiche Rennsaison 2010/2011. An Motivation und Begeisterung fehlt es dem 24-jährigen Sportler nicht. Ebenso wenig fehlt das Engagement aus seinem Wohnort La Punt Chamues-ch. Damit «Punto», so nennen ihn seine Freunde, diese Saison richtig durchstarten kann, wurde extra der Skiclub La Punt Chamues-ch gegründet. Auf diese Weise kann der La Punter unter dem Namen seines Wohnortes starten. Der Verein La Punt Ferien verlängert sein Engagement zudem um ein weiteres Jahr. Doch nicht nur der lokale Tourismus glaubt an seinen Skiprofi. Als lokaler Sportbotschafter konnte der einheimische Skirennfahrer nun auch die politische Gemeinde als neuen Sponsor gewinnen. Der La Punter kommt regelmässig und gerne in seine Heimat am Fuss des Albulapass zurück. So auch am 10. Oktober zu einem Fotoshooting mit seinen Sponsoren am Skilift Müsel-la. Die wenigen Meter von seinem Elternhaus zum Skilift legt er zu Fuss zurück...noch über herbstliches Gras. Bald wird auch hier der Winter erwartet, und wenn es Sandro während der Saison rundläuft, wird man dem Skiprofi sicher zum Saisonabschluss auf Schnee wieder am Skilift Müsel-la begegnen. (Einges.)

Punkt für Celerina, Bregaglias Niederlage

Fussball In den unteren Fussballligen schnitten die Engadiner Teams am Wochenende unterschiedlich ab.

In der 3. Liga, Gruppe 1, holte sich der FC Celerina mit einem verdienten Heim-Unentschieden gegen den FC Balzers den zweiten Punkt, wurde aber dadurch die rote Laterne nicht los. Und weil Mels gegen Sargans gewann, ist der Rückstand auf den rettenden zehnten Rang auf fünf Punkte angewachsen. Spitzenreiter in dieser Gruppe ist der FC Sevelen, der den Spitzenkampf bei Grabs mit 2:1 für sich entschied. Erster Verfolger ist nun Schluein Ilanz mit zwei Punkten Rückstand.

Viertligist Lusitanos de Samedan kam in einer turbulenten Partie in Davos zu einem 4:4-Unentschieden, während Valposchiavo Calcio den SD Mladost sicher 5:2 bezwang und hartnäckiger Verfolger von Leader Bonaduz bleibt. In der 5. Liga, Gruppe 2, erlitt die AC Bregaglia in Laax mit 1:3 die erste Saisonniederlage und fiel drei

Punkte hinter das siegreiche Chur United zurück. Die Celeriner Reserven holten beim 2:2 gegen Surses Grp. einen weiteren Zähler, währenddem Scuol spielfrei war. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Grabs – Sevelen 1:2; Thusis Cazis – Bad Ragaz 2:1; Flums a – Trübbach 3:0; Celerina – Balzers 2:2; Mels – Sargans 2:1; Schluein Ilanz – Gams 2:1.
 1. Sevelen 8/20; 2. Schluein Ilanz 8/18; 3. Grabs 8/16; 4. Thusis Cazis 7/14; 5. Balzers 8/14; 6. Sargans 8/12; 7. Flums a 8/12; 8. Bad Ragaz 8/9; 9. Gams 7/7; 10. Mels 8/7; 11. Trübbach 8/3; 12. Celerina 8/2.
 4. Liga, Gruppe 1: Bonaduz – Ems a 4:0; Landquart – Surses 0:1; Luso Chur Untervaz 3:1; Valposchiavo Calcio – Mladost 5:2; Davos – Lusitanos de Samedan 4:4.
 1. Bonaduz 7/19; 2. Valposchiavo Calcio 7/18; 3. Lusitanos de Samedan 8/15; 4. Untervaz 7/13; 5. Luso Chur 7/12; 6. Davos 7/11; 7. Mladost 7/9; 8. Ems a 8/9; 9. Surses 7/6; 10. Lenzherheide-Valbella 7/3; 11. Landquart-Herrschaft 8/0.
 5. Liga, Gruppe 2: Celerina – Surses Grp. 2:2; Thusis-Cazis – Untervaz 1:1; Chur United – Croatia 92 Chur 7:0; Laax a – Bregaglia 3:1.
 1. Chur United 7/19; 2. Bregaglia 7/16; 3. Laax a 7/12; 4. Scuol 7/12; 5. Thusis-Cazis 6/10; 6. Croatia 92 Chur 6/6; 7. Surses Grp. 7/5; 8. Celerina 6/4; 9. Untervaz 7/2.

SM-Gold und Bronze für Marco Grigoli

Skispringen Der St. Moritzer Marco Grigoli nähert sich der Skisprungspitze immer mehr: Bei den Schweizer Meisterschaften in Einsiedeln holte der 19-Jährige überlegen den Juniorentitel und klassierte sich bei den Aktiven auf dem dritten Schlussrang. Mit 103,5 und 111,5 Metern und 237,0 Punkten lag er im Klassement rund 10,3 Punkte hinter Doppel-Olympiasieger Simon Ammann und 21,4 Punkte hinter dem neuen Schweizer Meister Andreas Küttel. Der Bronzerang ging klar an Grigoli.

Der Engadiner hatte bereits die Juniorenkonkurrenz dominiert und mit 252,3 Punkten und Weiten von 112,0/111,5 m vor Adrian Schuler aus Einsiedeln gewonnen. (skr)



Marco Grigoli: Skisprunggold bei den Junioren und Bronze bei den Aktiven.

Foto: Swiss-Ski

Doppelsieg für Guido Zellweger

Schiessen In zwei der insgesamt vier ausgetragenen Disziplinen des Matchcups Pistole hat sich Guido Zellweger aus Zernez am Samstag im Finale in Disentis als Sieger durchgesetzt. So gewann Zellweger sowohl das B-Programm mit 577 Punkten vor Peter Strebel (Küblis, 562) und Marco Flütsch (St. Antönien, 555) als auch das Standard-Programm mit 548 Punkten vor Flütsch (527) und Ar-

thur Bärtsch (St. Antönien, 523). Im A-Programm holte sich Ignaz Cadosch aus Rhäzüns mit 501 Punkten den Kategoriensieg. Auf den Rängen zwei und drei folgen Christian Luck (St. Antönien, 491) und Erwin Zinsli (Klosters, 483). Im C-Programm siegte Remo Pitschi aus St. Antönien mit 567 Punkten vor Leo Dumoulin (Chur Stadt, 557) und Andreas Wolf (Küblis, 554). (viz)

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Reklame

Als Hauptsponsor von Voices on Top

dem ganzen Organisationskomitee und allen Helfern ein grosses DANKESCHÖN.

Wir sind stolz auf unsere Partner, Ihr habt ein fantastisches erstes Voices on Top auf die Beine gestellt.

Vielseitigkeit ist unsere Stärke.

Webdesign

Plakate

Farbendruck

Bücher/Magazine

Engadiner Post/Posta Ladina

Geschäftsdrucksachen



Die Druckerei der Engadiner.

www.gammeterdruck.ch ST. MORITZ

Startdrittel verschlafen

St. Moritz verliert gegen Rheintal mit 3:4

Der EHC St. Moritz hat den zweiten Sieg im zweiten Spiel auf ärgerliche Weise verpasst. Die Oberengadiner unterlagen dem SC Rheintal vor allem aufgrund individueller Fehler und schlechter Chancenauswertung mit 3:4 Toren.

STEPHAN KIENER

Es war kein besonders gutes Spiel, das die nur rund 100 Zuschauer am Samstag auf der Ludains zu sehen bekamen. Auf jeden Fall kam es nicht an die intensive Partie vor Wochenfrist gegen Prättigau-Herrschaft heran. Die St. Moritzer schienen ausserdem nicht hundertprozentig bereit, nicht konzentriert genug. Nach 20 Minuten lagen sie unnötig mit 0:3 Toren hinten. Individuelle Fehler hätten zu diesem Rückstand geführt, meinte Assistenztrainer Adriano Costa zum Rückstand. Zwei der drei Tore fielen in St. Moritzer Unterzahl, als beim 0:1 von Lehmann Fabio Mercuri und beim 0:2 durch Knöpfel Gian Marco Cramerer auf dem Sünderbänklein sassen. Zum 0:3 traf schliesslich Rauter kurz vor Drittelsende eher glücklich. Die Einheimischen ihrerseits hatten in diesen 20 Minuten einige gute Möglichkeiten ausgelassen.

«Die Chancenauswertung war ein Hauptproblem», sagte St.-Moritz-Trainer Arne Andersen schliesslich zur knappen Niederlage. Denn statt möglichen sechs oder sieben Treffern, kamen die Gastgeber in 60 Minuten auf deren drei. Was schlussendlich nicht reichte, um die läuferisch guten Rheintaler zu besiegen, weil diese ihre Chancen resoluter nützten.

Immerhin: Kämpferisch konnte man den St. Moritzer keinen Vorwurf machen, sie kamen zum 2:3 und 3:4 (in Unterzahl!) heran, trafen zudem den Innenpfosten, der Puck kulterte einmal der Torlinie entlang ohne den Weg ins Gästehäuser zu finden. «Das ist auch eine Kopfsache», meinte Andersen. «Man muss einfach wollen, dass der Puck ins Tor geht.»

So war schliesslich das vierte glückliche Gästetor von Rheintal-Captain

Sascha Moser in der 49. Minute das eigentliche Siegtor. Und die weiterhin nicht komplett spielenden St. Moritzer mussten einem guten Gegner die drei Punkte überlassen.

EHC St. Moritz – SC Rheintal 3:4 (0:3, 1:0, 2:1). Eisarena Ludains – 101 Zuschauer – SR: Jörg/Strobel.

Tore: 7. Lehmann (Rauter, Ausschluss Mercuri) 0:1; 15. Knöpfel (Rauter, Ausschluss Cramerer) 0:2; 19. Rauter (Ammann) 0:3; 30. Johnny Plozza (Patrick Plozza) 1:3; 45. Silvio Mehli (Cramerer) 2:3; 50. Moser (Ausschluss Patrick Plozza) 2:4; 55. Silvio Mehli (Cramerer, Ausschluss Brenna) 3:4.

Strafen: 8-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Mühlemann) gegen St. Moritz. 6-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Moser) gegen Rheintal.

St. Moritz: Veri; Laager, Brenna, Elio Tempini, Adrian Gantenbein, Bezzola, Rühl; Cramerer, Trivella, Patrick Plozza, Johnny Plozza, Daguati, Mercuri, Silvio Mehli, Lenz, Lechthaler, Mühlemann, Deininger.

Rheintal: Ade; Bleiker, Schawalder, Kühnis, Hugentobler, Bollhalder, Bürki; Moser, Ammann, Holdener, Broder, Hostenstein, Lehmann, Rauter, Knöpfel, Schlegel, Schnürle.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Tuena (verletzt), Heinz (Kanada), Fabio Mehli (rekonvaleszent), Leskinen (abwesend). 2.-Liga-Debüt für Sandro Lenz (17).

Engiadina ist Leader

Das Wochenende brachte in der 2. Liga, Gruppe 2, der Eishockeyaner erneut knappe Resultate. Die Gruppe ist ausgeglichen besetzt wie kaum zuvor. Eher überraschend war die 2:3-Niederlage von Chur bei Kreuzlingen-Konstanz. Die Tabelle gibt noch kein allzu gutes Bild ab, da die Teams aufgrund der Integrierung von Sisec NorthAm Select eine unterschiedliche Anzahl Spiele ausgetragen haben. Der CdH Engiadina ist klarer Leader, keine allzu grosse Überraschung. Die Trainer der Gruppe haben allgemein damit gerechnet, dass die Unterengadiner ganz vorne mitspielen werden. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Dielsdorf-Niederhasli – Engiadina 5:7; St. Moritz – Rheintal 3:4; Wallisellen – Illnau-Effretikon 4:3; Bassersdorf – Prättigau-Herrschaft 5:7; Lenzerheide-Valbella – Wil 6:4; Kreuzlingen-Konstanz – Chur 3:2; Sisec NorthAm Select – Lenzerheide-Valbella 4:7.

Der Zwischenstand: 1. Engiadina 3 Spiele/9 Punkte; 2. Kreuzlingen-Konstanz 2/6; 3. Rheintal 2/6; 4. Wallisellen 3/6; 5. Lenzerheide-Valbella 3/6; 6. Chur 2/3 (9:3); 7. St. Moritz 2/3 (8:7); 8. Bassersdorf 2/3 (12:11); 9. Prättigau-Herrschaft 2/3; 10. Dielsdorf-Niederhasli 2/0; 11. Illnau-Effretikon 2/0; 12. Wil 2/0; 13. Sisec NorthAm Select 3/0.

Kantersiege für Engadiner Nachwuchs

Eishockey Grösstenteils erfolgreich spielte am Wochenende der Engadiner Eishockey-Nachwuchs. Die Junioren Top des EHC St. Moritz gestalteten auch das zweite Heimspiel erfolgreich und entliessen den EHC Bülach mit einem 11:1. Die Tore für die in allen Belangen überlegenen Engadiner erzielten Sandro Lenz (2), Ariel Daguati (2), Marco Brenna (2), Moreno Voneschen, Elio Tempini, Mirco Triulzi, Silvio Mehli und der nach längerer Verletzungspause sein Comeback gebende Fabio Mehli. Der CdH Engiadina war bei den Junioren Top spielfrei.

Bei den Novizen A dominierten die St. Moritzer am Samstagabend die GCK Lions I nach Belieben und gewannen mit 22:0 Toren. Engiadina siegte beim HC Thurgau dank fünf To-

ren von Sascha Gantenbein mit 6:5. Niederlagen gab es für die Mini A: Engiadina unterlag bei Lustenau 2:6, St. Moritz zu Hause dem EHC Arosa mit 5:10.

Die Moskito A von Engiadina holten zu Hause gegen Wil mit 17:3 den ersten Saisonsieg, St. Moritz verlor zu Hause gegen die besten Davoser mit 3:12 Toren. (skr)

Junioren Top, Qualifikation: St. Moritz – Bülach 11:1; Herisau – Dübendorf 7:3; GCK Lions – Prättigau-Herrschaft 4:2. Der Zwischenstand: 1. GCK Lions 3 Spiele/7 Punkte; 2. St. Moritz 2/6; 3. Prättigau-Herrschaft 3/6; 4. Herisau 3/6; 5. Dübendorf 2/2; 6. Engiadina 2/0; 7. Bülach 3/0. Novizen A: St. Moritz – GCK Lions 22:0; Thurgau – Engiadina 5:6; Chur – Frauenfeld 3:5; Herisau – Arosa 0:13. Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 2/6 (28:5); 2. Frauenfeld 2/6 (10:4); 3. Chur 3/6; 4. Engiadina 2/3; 5. Thurgau 2/3; 6. Arosa 3/3; 7. Herisau 2/0; 8. GCK Lions 1/0.

Otto Morell auf dem Podest

Schiessen Mit Urs Beat Waser (Zillis-Reischen) und Robert Studer (Castisch) haben zwei bewährte Bündner Matcheure und 300-Meter-Gewehr-schützen den diesjährigen Matchcup Gewehr für sich entschieden.

In der Kategorie Standardgewehr siegte der 43-jährige Waser mit 574 Punkten vor Georg Maurer (Felsberg,

570) und Armin Mani (Tamins, 567). In der Kategorie Ordonnanzgewehr gewann der 51-jährige Studer mit 549 Punkten vor Andrea Stiffler (Davos, 542) und Otto Morell (Samedan, 540). Zur Teilnahme am Finale in Igis-Landquart berechtigt waren am Samstag pro Kategorie je zehn Schützen. (viz)

Drittes Spiel, dritter Sieg

Engiadina bezwingt Dielsdorf mit 7:5

Nach dem ersten Drittel lagen die Unterengadiner mit 3:1 voraus. Die Heimmannschaft konnte danach noch ausgleichen und ging sogar zweimal in Führung. Die Entscheidung zugunsten des CdH Engiadina fiel erst in den Schlussminuten.

NICOLO BASS

Obwohl der EV Dielsdorf-Niederhasli bereits in den Startminuten in Überzahl durch Michael Antoniadis mit 1:0 in Führung ging, konnte Engiadina bis zur ersten Drittelpause einen komfortablen Vorsprung von 3:1 erzielen. Die Tore für die Unterengadiner erzielten in der 13. Minute Pascal Schmid, in der 17. Minute Diego Dell'Andrino und wenige Sekunden vor Drittelsende Andri Pult. Die Tore von Schmid und Dell'Andrino fielen im Powerplay. «Wir haben das Spiel im ersten Drittel dominiert», erklärte Engiadina-Trainer Jon Peder Benderer.

Durch die warmen Temperaturen war das Eis nach der Pause nicht spielbar. Und die beiden Mannschaften mussten warten, bis die Wasserla-

chen auf dem Eisfeld verschwunden waren. «Diese Warterei hat uns etwas aus dem Konzept gebracht», ist Benderer überzeugt. Und eine Wasserlache gerade zu Beginn des zweiten Drittels, dass Patric Dorta und Corsin Gantenbein, den Vorsprung hätten ausbauen können. Da von schlechtem Eis eher die technisch schwächere Mannschaft profitiert, konnte Dielsdorf bis zur 37. Minute durch Mathias Walter und Moritz Büchi zum 3:3 ausgleichen. Die Heimmannschaft ging im Powerplay in der 40. Minute durch Marc-Oliver Müller sogar mit 4:3 in Führung.

Mit Geduld und Charakter

Benderer wollte aber die Schuld nicht nur dem Eis zuschieben, sondern auch die Leistung des gegnerischen Torhüters Roger Bachmann war für ihn hervorragend. «Wir haben das Spiel eigentlich dominiert und der Torhüter hielt die Heimmannschaft im Spiel», erklärte der Trainer des CdH Engiadina. In der 51. Minute konnte Engiadina ebenfalls im Powerplay durch Patric Dorta ausgleichen. Andri Pult erzielte in der 44. Minute den verdienten Führungstreffer für Engiadina. Fünf Minuten später erzielte Heinz Schmid den erneuten Ausgleich zum

5:5. Die Entscheidung fiel in der 58. Minute als Flurin Roner die Unterengadiner mit 5:6 wieder in Führung brachte. Und mit seinem zweiten Treffer sorgte Diego Dell'Andrino acht Sekunden vor Schluss für die endgültige Entscheidung. «Wir haben das ganze Spiel dominiert und die Heimmannschaft blieb Dank dem Torhüter im Spiel», zieht Benderer Bilanz, «doch am Schluss haben wir noch Charakter gezeigt und doch noch gewonnen.» EV Dielsdorf-Niederhasli – CdH Engiadina 5:7 (1:3, 3:0, 1:4).

Erlen, Dielsdorf – 72 Zuschauer – SR: Brägger/Tschenett.

Tore: 5. Antoniadis (Droz, Dirren, Ausschluss Bott) 1:0, 13. Schmid (Ausschluss Büchi) 1:1, 17. Dell'Andrino (Schmid, Ausschluss Heller) 1:2, 20. Pult Andri 1:3, 26. Walter (Kappenthuler, Ausschluss Cuorad) 2:3, 37. Büchi 3:3, 40. Müller (Heller, Ausschluss Tissi) 4:3, 41. Dorta (Gantenbein Corsin, Pult Andri, Ausschluss Kaufmann) 4:4, 44. Riatsch (Dell'Andrino, Schmid) 4:5, 50. Schmid (Brunner) 5:5, 58. Roner Flurin 5:6, 60. Dell'Andrino 5:7.

Strafen: 10-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe gegen Dielsdorf; 8-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Dielsdorf-Niederhasli: Bachmann; Kappenthuler, Zeller, Büchi, Dirren, Laible, Bickel; Antoniadis, Heller, Wenzinger, Kaufmann, Droz Nicolas, Walter, Unterladstätter, Müller, Schmid, Droz Pascal, Brunner.

Engiadina: Kirchner; Pult Chasper, Campos, à Porta Jon-Armon, Roner Flurin, Bott; Roner Corsin, Schmid, Gantenbein Corsin, Huder, Bott, Dorta, Schudel, Cuorad, Riatsch, Castellani, Dell'Andrino, Tissi, Pult Andri.

FC Celerina stoppt Abwärtstrend

raum, und dieser liess dem Torhüter diesmal nicht den Hauch einer Chance – 1:2. Der verdiente Anschlusstreffer gab dem Gastgeber einen zusätzlichen Ruck für die zweite Hälfte.

In den zweiten 45 Minuten diktieren die Engadiner den Match und drückten den Tabellendritten aus Balzers permanent in die eigene Platzhälfte. In der 58. Minute flankte Paolo Nogheredo auf Michel Bolli, der per Kopf Daniel Rodriguez bediente. Sein Direktschuss ging aber hauchdünn am linken Pfosten vorbei. Eine Viertelstunde später schaffte der FCC den hochverdienten Ausgleich. Joao Marques spielte einen langen Pass nach vorne auf Loris Lago. Dieser düpierte zuerst den Gegenspieler, dann auch noch den Torhüter und schob ganz locker zum 2:2 ins leere Tor.

Nun schien für den FC Celerina alles möglich zu sein, der Druck wurde nochmals erhöht. Der FC Balzers wehrte sich mit Mann und Maus gegen die Engadiner. In den letzten fünf Minuten hatten die Einheimischen nochmals zwei hochkarätige Chancen. In der 88. Minute scheiterte Franz Andrinet alleine vor dem Tor. Dies hätte das Siegtor sein müssen. Kurz vor dem Abpfiff dribbelte sich Joel Cabral durch die halbe Balzserer-Verteidigung, doch sein Abschluss landete am Aussennetz.

Nächsten Samstag spielt der FCC auswärts in Gams. (nro)

Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Raffaele Greco, Joao Marques, Franz Andrinet, Romano Bontognali (71. Min. Kilian Steiner), Daniele Rodriguez, Joel Cabral, Michel Bolli, Mike De Melo (73. Min. Davide Zanetti), Jacopo Lardi, Paolo Nogheredo (68. Min. Loris Lago).

Guter Weltcupstart für Nevin Galmarini

Snowboard Beim Auftakt zum FIS-Weltcup der Snowboarder im Parallelschlalom im holländischen Landsgraaf zeigte sich der Unterengadiner Nevin Galmarini bereits in guter Form. Der Ardezer kam auf den sechsten Schlussrang und war damit klar bester Schweizer.

Nicht in den Kampf um die Topten eingreifen konnten die Gebrüder Schoch, sie wurden 19. und 43. Gewonnen wurde der Wettkampf in der Halle von Landsgraaf vom Österreicher Andreas Prommegger vor Roland Fischnaller (Italien) und Aaron March aus den USA. (skr)



Guter Saisonstart für Nevin Galmarini: 6. in Landsgraaf. Foto: Swiss-Ski

Stararchitekten des Leichtbaus

Hornissen sind besser als ihr Ruf!

Es sind imposante, aber filigrane Leichtbaukonstrukte aus abgenagten Holzspänen, vermischt mit Speichel: Hornissennester. Dass sie auch heute noch zerstört werden, hat nicht nur mit Angst, sondern auch mit Aberglauben und Vorurteilen zu tun.

Wir Menschen empfinden Hornissen, die grössten staatenbildenden Insekten, als besonders bedrohlich. Warum? Wohl vor allem ihrer Grösse (Arbeiterin 2 bis 2,5 cm, Königin 4 cm) und ihres schnellen Fluges wegen, aber auch aufgrund der gelben Warnfarbe und der roten Brustpartie.

Doch Angst und Panik sind fehl am Platz. Hornissen sind viel besser als ihr Ruf. Sie sind nützliche Insektenvertilger und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe im Haushalt der Natur. Ihre Hauptbeute sind Fliegen, die sie oft im Flug abfangen. Auch sind sie weit weniger aufdringlich als Wespen, und weder aggressiv noch stechfreudig (ausser in Nestnähe). Die abergläubische Volksmundregel «Drei Stiche töten einen Menschen, sieben ein Pferd» ist schlicht falsch. Ein Hornissenstich ist zwar schmerzhaft, aber nicht gefährlicher als derjenige einer Biene (für Insektenstich-Allergiker gelten die gleichen Verhaltensregeln wie bei einem Bienenstich).

Vorsicht ja, Panik nein

Bedroht sind nicht wir Menschen durch die Hornissen, sondern umgekehrt, weil ihr Lebensraum durch unser Zutun nicht mehr intakt ist. Hornissenvölker leben – wie die Kolonien von Wespen und Hummeln – nur ein Jahr lang. Die Arbeiterinnen und die männlichen Drohnen sterben spätestens bei Wintereinbruch, und nur die begatteten Königinnen überdauern die kalte Jahreszeit in Erdspalten, Baumritzen oder Käferfrassgängen.

Doch nur jede zehnte Königin schafft es, im Frühjahr ein neues Volk zu gründen; denn der Gefahren sind viele: wie Pilzinfektionen, Kälteeinbruch, Nahrungsmangel und eben leider die – wegen unserer Kammerjäger-Beflissenheit – gefährliche Suche nach Nistgelegenheiten. Weil natürliche Wohnstätten wie morsche und hohle Bäume oder Spechthöhlen immer seltener werden, weichen Hornissenköniginnen auch auf Vogelnistkästen, Scheunen und Dachböden aus. Seltenerweise nisten sie auch im Boden.

Geniale Baubiologie

Gerade wegen der (meist unbegründeten) Angst vor Hornissen bleibt uns der faszinierende Einblick in ihre genial konstruierten Nester verwehrt. Dabei gibt es hier eine Wunderwelt zu entdecken; denn auch Insekten, und zumal diese grossen Brummer, müssen sich in ihrer Behausung, die einer Massenunterkunft gleichkommt, vor Umwelteinflüssen schützen. Und das tun sie auf geniale Weise und hochprofessionell.

Alte Nester werden nicht mehr benutzt. Eine überwinterte Königin beginnt mit einem neuen Nestbau, indem sie die ersten Zellen an einem dünnen Stiel befestigt und sie mit einem Ei belegt. In dieser kleinen Wabe zieht sie die ersten Arbeiterinnen auf. Anders als bei den Bienen besteht das Nestmaterial nicht aus Wachs, sondern aus einer Art Papier. Weiches, morsches Holz wird mit dem Kiefern abgenagt und mit dem als Leim wirkenden Speichel vermischt und so zu kleinen Kügelchen geformt.

Anfänglich muss die Königin alle Arbeiten selbst erledigen, bis sie dann, nach dem Schlüpfen der ersten Arbeiterinnen, sich aufs Eierlegen konzentrieren kann, während die Arbeiterinnen das Nest nun erweitern, vergrössern und ummanteln. Wie alle Insekten, weisen auch die Hornissen – aufgrund eines ungünstigen Verhältnisses von Körperoberfläche und -vo-

lumen – hohen Wärmeverlust auf. Deshalb ist ihr Nest, das sich aus turmartig übereinander geschichteten Wabentellern zusammensetzt, von einer isolierenden Hülle umgeben, bestehend aus Luftkammern. Sie hält die Wärme im Nestbereich zurück und führt sie der Brut zu.

Trickreiches Sterzeln

Zudem können die Hornissen die Nesttemperatur sehr genau regeln und in kühlen Nächten den Wärmeabfluss eindämmen. Bei drohender Überhitzung dagegen, wenn die Luft im Nest feuchtwarm und somit energiegeladener ist als die Aussenluft, bedienen sich die Hornissen eines Tricks, den auch die Honigbienen kennen: das Sterzeln. Am Nesteingang sorgen sie mit ventilierenden Flügelschlägen für Luftaustausch und führen so Energie aus dem Nestinnern ab.

Das holzbasierte Baumaterial der Hornissen ist zudem hygroskopisch; es bindet Wasser. Also nimmt es nachts Feuchtigkeit auf und gibt gleichzeitig im Nestraum Kondensationswärme ab, während es am Tag die Wärme durch kühlende Verdunstung reduziert. Diesen Effekt wissen die Hornissen durch gezielten Feuchtigkeitseintrag und zusätzlichen Luftaustausch noch zu verstärken. Ein ausgeklügeltes System für ein Insekt, das bloss über ein Gehirn in der Grösse eines Stecknadels verfügt! Dank dieser faszinierenden Leichtbaukonstruktion mit integrierter, äusserst effizienter Thermoregulation verfügen die Hornissen in ihren Nestern bis in den Spätherbst hinein über eine konstante Bruttemperatur von rund 29 °C.

Lehrmeisterin Natur

Hornissen sind also sowohl Stararchitekten des Leichtbaus als auch Weltmeister in Baubiologie. Kein Wunder, dass solches Phänomen die Materialwissenschaft interessiert: Gibt es hier bionisches Potenzial, das heisst, lassen sich aus der Baukunst der sozialen Hautflügler neue technische Lösungen – zum Beispiel für den Fassadenbau – ableiten? Oder können die thermodynamischen Mechanismen im Holzbau Anwendung finden? Es wäre nicht das erste Mal, dass der Mensch von der Natur lernt!

Heini Hofmann



Die Königin ist fast doppelt so gross wie eine Arbeiterin, und sie ist die einzige, die den Winter überlebt.

Fotos: Gunther Klenk

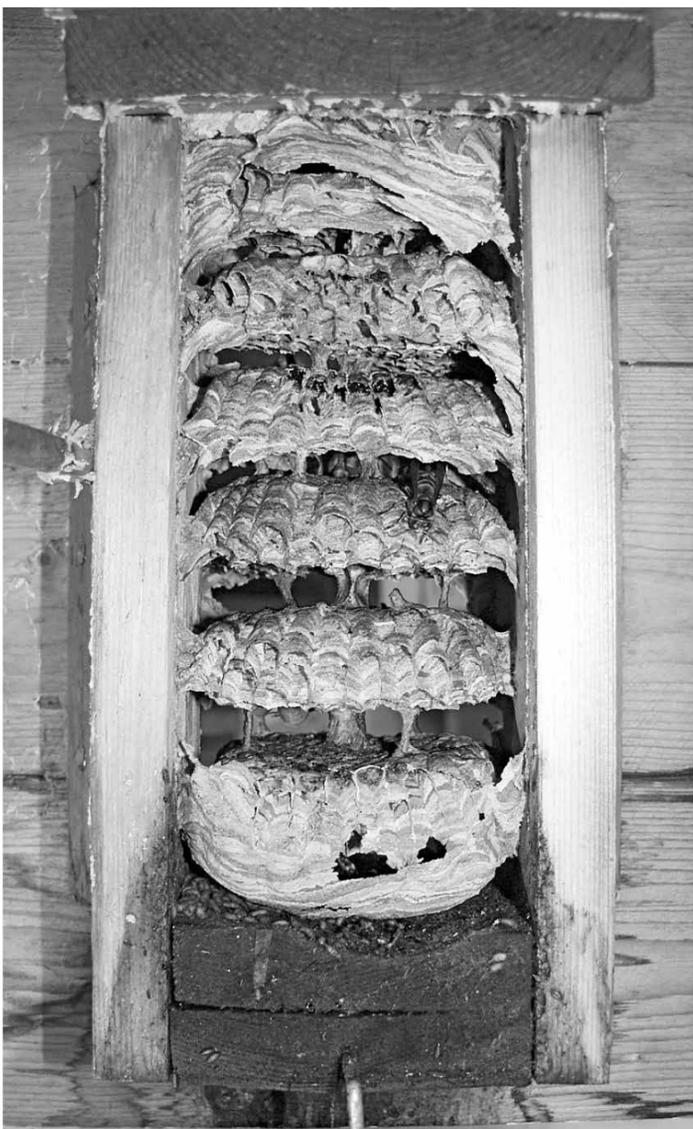


Anders als bei den Bienen besteht das Nestmaterial der Hornissen nicht aus Wachs, sondern aus einer Art Papier.

Larven als lebende Vorratstöpfe

Die Wabenzellen im Hornissennest sind, gleich wie Stalaktiten bei den Tropfsteinen, nach unten ausgerichtet. Eier und Junglarven kleben am Zellendach, damit sie nicht rausfallen. Die weiss-grauen Maden haben weder Beine und Flügel noch Fühler und Augen, dafür kräftige Kauwerkzeuge und seitliche Wülste, mit denen sie sich an der Zellwand feststemmen. Weil der hungrige Nachwuchs nach viel tierischer Nahrung verlangt, schleppen die im Aussendienst tätigen Arbeiterinnen Insekten an, von Fliegen über Heuschrecken bis Libellen, aber auch Wespen und gelegentlich Bienen. Überwältigt und totgebissen werden die Beutetiere meist im Flug. Vor dem Eintragen werden die Opfer zerkleinert und kauend zu verfüttbaren Fleischklumpen geformt. Erhalten die gefräßigen Larven nicht genug Futter, protestieren sie mit «Hungerkratzen»: Sie werfen den Kopf schwungvoll nach vorn und scharren so mit ihren Kauwerkzeugen am Zellenwandholz.

Fängt eine der Maden an, ziehen die andern mit, im gleichen Takt der Vorkraterin. Hornissenlarven werden aber nicht nur gefüttert und gehätschelt. Ist bei Schlechtwetter das Nahrungsangebot beschränkt, bedienen sich die erwachsenen Tiere – weil sie keine Nahrungsvorräte anlegen – bei der eigenen Brut, indem sie die Larven kitzeln, bis sie einen nahrhaften Speicheltröpfchen absondern. Dadurch verlieren die Larven bis zur Hälfte ihres Gewichts; doch das Überleben der Kolonie ist gesichert. Kombinierte Jugend- und Altersvorsorge! Die Aussendienst-Arbeiterinnen benötigen für ihre eigenen Flugmuskeln weniger e weiss- als vielmehr kohlehydrathaltige Nahrung. Weil sie jedoch – wegen ihres kurzen Saugrüssels – nur beschränkt an Nektar herankommen, bedienen sie sich an Fallobst und Honigttau (= Ausscheidung der Blattläuse) sowie an Säften blutender Bäume. Hornissen sind also keine nektarsammelnden Blütenbesucher. (hh)



Da natürliche Wohnstätten wie hohle Bäume immer seltener werden, weichen Hornissen auch auf Vogelnistkästen aus, um ihr Nest zu bauen.



Grosses beginnt mit einem Inserat.

Sehen Sie, was aus dem Jungen wird, und gewinnen Sie Einkaufsgutscheine von Coop City im Gesamtwert von CHF 130 000.–

1. Laden Sie die kostenlose iPhone-App «Kooaba Paperboy» herunter.
2. Fotografieren Sie den Jungen mit der «Kooaba Paperboy»-App.

Alternativteilnahme: www.das-kann-nur-ein-inserat.ch/junge

Das kann nur ein Inserat.

Interaktivität ist nur einer der vielen Vorzüge von Inseraten, beworben von Manuel Rohrer von der Werbeagentur Contexta. Eine Aktion der Schweizer Presse in Zusammenarbeit mit dem Kreativnachwuchs der Schweizer Werbeagenturen. www.schweizerpresse.ch



SCHWEIZER PRESSE
PRESSE SUISSE | STAMPA SVIZZERA | SWISS PRESS

Vom Trachtenfest zum Jugend-Volkstanzball

Bündner Trachtenvereinigung mit Engagement und Sorgen

Am Wochenende haben sich die Mitglieder der Bündner Trachtenvereinigung zu ihrer Jahresversammlung in Davos getroffen. Ursula Hasler löst Elisabeth Flütsch nach achtjähriger Amtszeit als Präsidentin ab.

Die Bündner Trachtenvereinigung besteht aus ca. 800 Mitgliedern, 28 Ortsgruppen sowie aus neun Kinder- und Jugendgruppen. Die meisten Gruppen pflegen den Volkstanz und tragen die überlieferte Bündner Tracht. Die alljährliche Versammlung, an welcher jedes Mitglied stimmberechtigt ist, findet jeweils an einem anderen Ort im Kanton Graubünden statt. Dieses Jahr lud die Trachtengruppe Davos ein, die diesen Anlass bereits 1987 organisierte. Die Davoser Präsidentin Heidi Marti begrüßte herzlich und überraschte jeden mit einem Säckchen «Totenbeinli», die von den Davosern Trachtenleuten selbst gebacken wurden.

Trachtenfest im Mittelpunkt 2010
Die Co-Präsidentin der Bündner Trachtenvereinigung, Elisabeth Flütsch, und die Kommissions-Vorsteherinnen berichteten über das vergangene Ge-

schaftsjahr 2009/2010. Die meisten Aktivitäten waren auf den schweizerischen Grossanlass ausgerichtet: das Eidgenössische Trachtenfest in Schwyz am 3. bis 5. Juni 2010. So führten vier Gruppen aus Graubünden dort ihre Tänze vor. Am Umzug wurde der Walser-Zug dargestellt, die Gruppe Poschiavo verteilte Essbares und die Panyer Hengertmusik spielte den Zuschauern fleissig vor. Die Kapellen Stelser Buaba und Grischna waren in Schwyz ebenfalls im Einsatz.

Hasler für Flütsch
Elisabeth Flütsch tritt nach 16 Vorstandsjahren (acht davon als Präsidentin) aus dem Vorstand zurück. Sie wurde für ihre Arbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Als ihre Nachfolgerin übernimmt Ursula Hasler das Szepter, vorerst mit Fritz Brand als Co-Präsidenten. Die Bündner Trachtenvereinigung ist stolz, dass sie mit der 27-jährigen Ursula Hasler die jüngste Vorsteherin einer Kantonalvereinigung in der Schweizerischen Trachtenvereinigung stellen kann. Die frisch Gewählte dankte für das Vertrauen und freut sich auf ihre Aufgabe.

Finanznöte
Trotz sparsamem Umgang mit den vorhandenen Mitteln reichen die Mit-

gliederbeiträge nicht mehr zur Deckung der Auslagen. Die vom Vorstand vorgeschlagene Beitragserhöhung wurde von der Versammlung diskutiert: Gibt es nicht andere Quellen? Wieso gibt es keinen Zustupf vom Kanton? Die Präsidentin antwortete fundiert und berichtete von gemachten Erfahrungen: Einen Beitrag gibt es für spezielle Vorhaben, nicht aber für den «allgemeinen Topf». Die Mitglieder folgten nach der Diskussion dem Antrag des Vorstands.

Petra Zannier und ihr Team planen im Frühjahr 2011 einen Jugend-Volkstanzball. Voraussichtlich findet er am Samstag, 26. März im Raum Landquart statt. Man sprüht vor Ideen und organisiert diesen erstmaligen Anlass entsprechend motiviert. So soll mit Kursen in den Regionen den Interessierten die notwendigen Grundlagen vermittelt werden.

Viele der in Davos getragenen Trachten stammen aus dem Atelier einer Trachtenschneiderin, einige wenige Trägerinnen haben ihr Kleid selber genäht. Die meisten Trachtenschneiderinnen sind inzwischen über 65 Jahre alt. Der Nachwuchs bleibt leider aus. Dies leider auch deshalb, weil vor einigen Jahren die Abteilung Tracht im Bündner Lehratelier für Bekleidungs-gestaltung geschlossen wurde.

Felix Mugwyl

Forum

Das Nein zur Notumfahrung Sils

Wer legt wem Steine in den Weg? Wer verhindert wem und was? War diese Notumfahrung nicht auch eine Fehlplanung? Ist nun der Kanton nicht endlich gefordert, eine rasche, sinnvolle Lösung zu präsentieren, der auch eine baldige Verwirklichung folgen sollte?

In zwei Jahren, wenn die Nord-Süd-Verbindung Gotthard-Tunnel wegen

Sanierung geschlossen ist, wird sich bestimmt ein grosses Verkehrsaufkommen als Durchgangsverkehr ins Engadin verlagern. Droht uns vielleicht schon bald eine Situation wie am Lopper bei Hergiswil? Ob wir dann auch so schnell mit einer Notbrücke bedient werden? Spätestens dann kommt das grosse «Aha-Erlebnis»!

Mäggie Duss, Maloja

Forum Wahlen St. Moritz

Maurizio Pirola in den Gemeindevorstand

Ich bin überzeugt, dass Politik und Unternehmertum sich hervorragend ergänzen. Ergänzen deshalb, weil die Fähigkeit abzuwägen und dann konsequente Entscheide zu fällen, die Führung von Mitarbeitern, sowie die soziale Verantwortung da wie dort gefragt sind.

Da sich Maurizio Pirola in seinem Betrieb, vom Lehrling bis zum Baumeister und Patron hochgearbeitet hat, kennt er die Anliegen aller sozialen Ebenen. Als Vater von zwei Kindern und ehemaligen Schulratspräsidenten kennt er auch die Bedürfnisse und Wünsche von Schule, Eltern und Familien bestens.

Es macht keinen Sinn, sich jetzt mit breitgefächerten Parolen zu schmücken. Für ein attraktives und lebenswertes St. Moritz sind Leistungen gefragt. Es ist wichtig, dass wir Personen wählen, die einen Leistungsausweis mitbringen, die sich konstruktiv in das Vorstandsgremium einfügen und so mit zukunftsorientierter Sichtweise St. Moritz weiterbringen. Dies hat er auch als Mitglied der Baukommission unter Beweis gestellt. Maurizio Pirola verfügt über diese unabdingbaren Fähigkeiten mit der entsprechenden Erfahrung in Politik, Wirtschaft und Familie. Wählen Sie Maurizio Pirola.

Andrea Biffi, St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abwesend
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf),
Nicolo Bass (nba),

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elisabeth Rehm (er)
Katharina von Sallis (kvs)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Elliott Marks im Hotel Chesa Rosatsch

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht morgen Mittwochabend die Band Elliott Marks and the Liquidators im Hotel Chesa Rosatsch auf der Bühne. Um 18.30 Uhr zum Apéro, um 21.00 Uhr zum Konzert.

Dem begehrten Londoner Session Gitarristen Mark Elliott eilt ein beachtlicher Ruf voraus. Unter anderem hat er mit Rory Gallagher, Bob Tench, Jeff Beck und dem Londoner Top Produzenten Garry Miller und lang mit Phil Palmer von den Dire Strais zusammengearbeitet. Kürzlich war er Special Guest on Stage mit Eric Clapton. Er hat sich schon in den 80ern dem legendären Chicago und Texas Blues verschrieben und an unzähligen Live Konzerten und Festivals in Europa ein begeistertes Fan-Publikum geschaffen. Heute tritt er mit den ausgesuchten Profimusikern um das Hammond B3 Genie Roland Köppel, und dem Top Drummer Andy Schnyder auf.

Mit seinem neuen Bandprojekt erweist er sich, hervorragend und unterstützt durch seine drei Mitmusiker, erneut als echter Meister stimmungsvollen Sounds. Ob nun mit schwermütig-schleppender groovender Melodik oder mit satt-schnellen harten Rhythmen, Marks entlockt seiner Gitarre durch seine unglaubliche Technik und seine emotionelle Bandbreite jede gewünschte Stimmung und entpuppt sich nebenbei als hervorragender, überzeugender Sänger. Es ist praktisch unmöglich, sich als Blues-Addict dem dichten, aufwühlenden und atmosphäregeladenen Zauber seines Spiels zu entziehen. Sein raumgreifender, zeitloser Blues packt, überwältigt und klingt nach. (Einges.)

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Johannes 10, 12



*Enjoy the sunrise today, tomorrow
No one knows the price to pay*

Inaspettadamaing, davo ün accidaint e sainza pudair tour cumgià ha nos char e simà Claudio stuvü ir da quia.

Suddenly, unexpectedly and without any time to say farewell our beloved Claudio had to go from us. He had an accident. We all find it almost impossible to believe and are profoundly saddened.

Unerwartet, plötzlich und ohne Abschied nehmen zu können, musste unser geliebter Claudio nach einem Unfall von uns gehen.

In algordanza, with true love we let you go

Claudio H. Mosca-Andriuet

21 december 1953 – 8 october 2010

Trists, cun grond'amur e recugnuschentscha laschaina ir a tai.

In our memory you will always be.

In tiefer Trauer, mit grossem Schmerz und Leid verabschieden wir uns in Gedanken.

Traueradresse (Famiglias in led):

Fam. Helena Mosca-Andriuet
Via nouva 1
7503 Samedan

Helena Mosca-Andriuet

Olivia Mosca cun Thomas Portmann
Philipp Mosca cun Danja Stoller
Victoria Mosca
Marylyn Mosca-Lanyon, mother
Mario Mosca e famiglia, frar
Tino Mosca e famiglia, frar
Julian Mosca cun Manfred Vogt, frar
Cilgia Zougheib e famiglia, sour
Genoveva Andriuet-Simonet
e famiglias, söra
Paraints e cuntschaints

Il funeral ha lö in venderdi, ils 15 october 2010, a las 13.30 aint illa baselgia Plaz a Samedan. Die Abdankung findet am Freitag, den 15. Oktober 2010 um 13.30 Uhr in der Kirche Plaz in Samedan statt.

The funeral service will be held at the Plaz Church in Samedan on Friday, October 15 2010 at 13.30h.

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Engadiner Post

POSTA LADINA

In den Gemeinde- vorstand St. Moritz



Es ist Ihr Dorf,
es ist Ihre Wahl!

Nicolò Holinger
parteilos

St. Moritzer
mit Leib und Seele



Kastanien schneiden.



Faszinierend das Sieben.

Fotos: Katharina von Salis

Das Bergell feierte das Kastanienfest

Kastanien, Musik, Spiele, Tanzen in Castasegna

Bereits zum sechstenmal und erstmals nicht bei Sonnenschein, feierte die Bergeller Bevölkerung am Sonntag die Kastanien mit einem Fest in Castasegna.

Entgegen banger Erwartungen, dass die Gäste wegen des angesagten eher

grauen und kühlen Wetters ausbleiben würden, strömten sie schon am späten Vormittag zum ökumenischen Gottesdienst herbei. Gerstensuppe oder Fleischspieß essen, regionale Produkte einkaufen, gebratene Kastanien geniessen, allerlei Spiele spielen,

weggezogene Verwandte und alte Bekannte treffen, ein Bocalino Wein oder ein Kastanienbier schlürfen, zur Blasmusik das Tanzbein schwingen oder Kaffee und hausgebackene Kuchen testen – die Erwachsenen waren beschäftigt.

Ebenso die Kinder, sei es bei Spielen, beim trockene Kastanien durchsieben, von den feinen Häutchen trennen, oder auch den nahen, steilen Hang runterzukullern.

Welch herrlicher, grauer Herbstsonntag! (kvs)

Wasserkraftwerke mitschuldig

Vermischtes Kohlekraftwerke gelten als Dreckschleudern schlechthin. Dass auch Schweizer Flusskraftwerke zur Klimaerwärmung beitragen, ist dagegen weitgehend unbekannt. Vor allem während der Sommerzeit produzieren sie nämlich beachtliche Mengen an Treibhausgas, wie die eawag am Montag mitteilte.

Der Wohlensee bei Bern beispielsweise gibt pro Quadratmeter Seefläche täglich durchschnittlich 150 Milligramm Methangas (CH₄) an die Umwelt ab, wie Forschende der eawag nachgewiesen haben. Dem Aare-Stausee entsteigen somit jährlich 150 Tonnen des Gases. Das ist etwa so viel, wie 2000 Kühe pro Jahr an die Atmosphäre abgeben.

Je wärmer es ist, desto mehr Methan wird freigesetzt. Eine Wassertemperatur von 17 Grad reicht bereits aus, um die Werte auf bis zu 300 Milligramm Methan pro Quadratmeter ansteigen zu lassen. Solche Mengen kannte man bislang nur von Stauseen in tropischen Gefilden.

Das Methan im Wohlensee bildet sich, weil die Aare organisches Material mitführt. Dieses sinkt im Stausee ab und wird dann von Bakterien vergärt. Im Sommer gleiche der Wohlensee jeweils einem Champagnerbecken: Unzählige Gasblasen steigen an die Oberfläche, wie es in der Mitteilung heisst.

Methangas ist rund 25 Mal stärker am Treibhauseffekt beteiligt als Kohlendioxid (CO₂). So klimaneutral wie bislang angenommen, sei die Wasserkraft also nicht, schreibt die eawag. Trotzdem wollen die Forschenden ihre Ergebnisse nicht dramatisieren: Rech-

net man das Methan in CO₂ um, so stösst ein Kohlekraftwerk bei gleicher Stromproduktion nämlich rund 40 Mal mehr CO₂ aus.

Dennoch zeigten die Emissionen des Wohlensees, dass Flusskraftwerke

auch in mittleren Breiten bedeutende Mengen an Methan freigeben. Dies sei in den Treibhausbilanzen bisher übersehen worden, heisst es weiter.

Mit Untersuchungen an weiteren Flusskraftwerken im Mittelland will

man nun klären, ob es sich beim Wohlensee um einen Sonderfall handelt. Falls nicht, müssten die gesamtschweizerischen Methanbilanzen nach oben korrigiert werden.

(sda)

WETTERLAGE

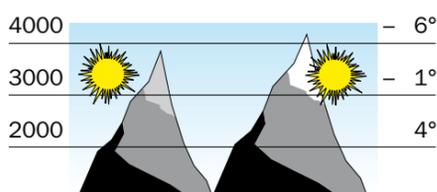
Die grossen Tiefdruckgebiete halten weiterhin grossen Abstand von uns. Ein Hoch mit Zentrum über der Nordsee bleibt zudem für den Alpenraum wetterbestimmend, lenkt aber nun etwas kühlere Luft zu uns.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Kaum Wolken – viel Sonne! Mit der Winddrehung von Süd auf Ost gelangt nun sehr trockene Luft nach Südbünden. Der Zustrom hochnebelträchtiger Luftmassen von Norditalien her reisst ab, die hohen Schleierwolken über Südbünden verziehen sich. Vereinzelt Wolkenreste sollten kaum noch stören, das makellos schöne Herbstwetter kann sich auch in den Südtälern sowie im Oberengadin durchsetzen. Strahlender Sonnenschein an einem zumeist wolkenlosen Himmel bestimmt das Wettergeschehen von früh bis spät. Die Temperaturen präsentieren sich am Morgen der Jahreszeit entsprechend herbstlich kühl. Untertags aber kann die Sonne die Luft noch auf angenehm milde Werte erwärmen.

BERGWETTER

Die Wetterbedingungen im Bergbiste sind ideal für ausgedehnte Unternehmungen. Der Wind ist nur schwach, die Sonne kann die Luft gut aufheizen. Die Frostgrenze liegt bei 2800 m.

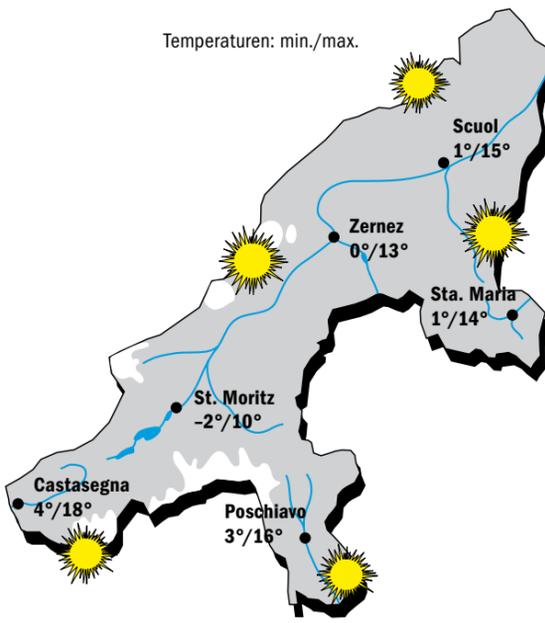


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 2°	S	12 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	S	10 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°	windstill	
Scuol (1286 m)	7°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 / 17 °C	4 / 17 °C	4 / 18 °C



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4 / 14 °C	2 / 14 °C	3 / 15 °C

Polizeimeldung

Fahrlehrer bei Motorradunfall getötet

Am letzten Freitag, kurz vor Mittag ist es auf der Berninapassstrasse zu einem Selbstunfall mit einem Motorrad gekommen. Dabei wurden beide Personen verletzt, der Fahrlehrer verstarb später im Spital.

Eine 32-jährige Fahrschülerin fuhr mit dem Motorrad vom Berninahospiz in Richtung Pontresina. Bei der Örtlichkeit «Las Plattas» geriet das Zweirad über den rechten Strassenrand hinaus und stürzte auf das unmittelbar danebenliegende Bahntrasse der Rhätischen Bahn. Durch den Sturz wurden beide Personen verletzt. Der Beifahrer, ein 57-jähriger Fahrlehrer, wurde mit der Rettungsflugwacht ins Kantonsspital Graubünden geflogen, wo er nach kurzer Zeit an den Folgen der Verletzungen erlag. Die Lenkerin des Motorrades wurde mit mittelschweren Verletzungen durch die Ambulanz der Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan überführt. Um die Verletzten zu bergen, musste die Kantonsstrasse eine halbe Stunde, der Bahnverkehr der Berninalinie eine Stunde gesperrt werden. (kp)

Gratulation

Glückwunsch zum Weiterbildungserfolg

Anfang letzter Woche fand die Fussball-Trainerausbildung zum UEFA-B-Diplom in Widnau (Kanton St. Gallen) statt. FC-Celerina-Trainer Marco Jola hat zusammen mit weiteren 33 Aspiranten am Kurs teilgenommen. Mit Bravour bestand er die anspruchsvolle Prüfung und kann nun Teams der 2. Liga interregional, Frauen-Teams der Nationalliga A sowie Junioren im Spitzenfussball betreuen.

Der FC Celerina gratuliert Marco Jola zum Diplom und wünscht ihm weiterhin viel Spass und Erfolg im Verein. (Einges.)



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch



TÄGLICH GEFÜHRTE BIKE-TOUREN

Information: +41 79 453 00 53,
www.engadinmountainbiketours.ch

CORVIGLIA ENGADIN MOUNTAINS